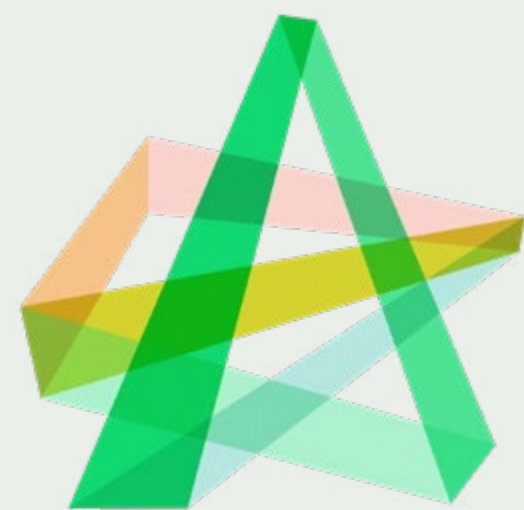


DER FAIRE HANDEL IN BERLIN



EIN BÜNDNIS
STELT
SICH VOR



Aktionsbündnis
Fairer Handel
Berlin

ÜBERBLICK

| | |
|----|---|
| 3 | <u>Vorwort</u> |
| 5 | <u>Berlin und der Faire Handel</u> |
| 7 | <u>Ein Bündnis entsteht</u> |
| 10 | <u>Fair, fairer, Berlin: Aktive des Fairen Handels stellen sich vor</u> |
| 12 | <u>Wirtschaft und faire Beschaffung</u> |
| 20 | <u>Bildungs- und Informationsarbeit</u> |
| 27 | <u>Kommunales Engagement</u> |
| 34 | <u>Kampagnen</u> |
| 42 | <u>Mach mit und setz dich ein: Möglichkeiten des Engagements</u> |
| 46 | <u>Akteur:innen und Kampagnen Verzeichnis</u> |

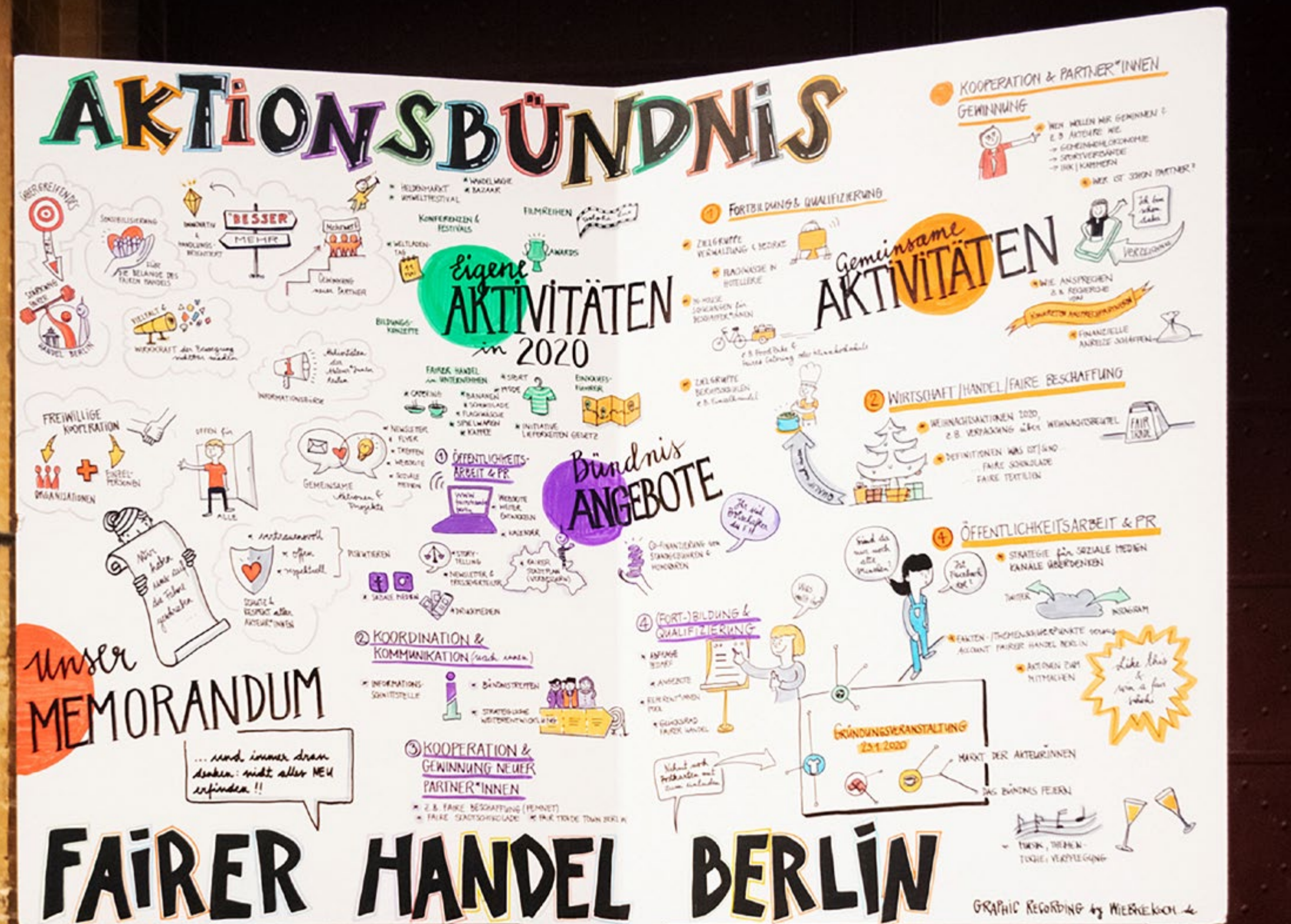
Liebe Engagierte des Fairen Handels, sehr geehrte Damen und Herren,

der Faire Handel ist aus Berlin nicht mehr wegzudenken: Ob in den zahlreichen Weltläden, Supermärkten, in Schulen und Hochschulen, Kirchengemeinden, spezialisierten Unternehmen oder durch öffentlichkeitswirksame Kampagnen – die breite und vielfältige Berliner Akteurslandschaft engagiert sich seit vielen Jahren für ein faires Berlin.

Wir als Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe unterstützen mit der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit schon lange dieses große und oftmals ehrenamtliche Engagement. Wir haben uns sehr über die Auszeichnung Berlins als Fair-trade Town im Jahr 2018 und die Wiederauszeichnung 2020 gefreut. Den Titel tragen wir als Land mit Stolz und in dem Wissen, dass wir sie nur durch das gemeinsame Wirken und die zahlreichen Kooperationen erlangen konnten.

Ein starker Fairer Handel ist eine wichtige Säule eines nachhaltigen Berlins und unserer Vision für eine Modellstadt des nachhaltigen Wirtschaftens. Immer mehr Berliner:innen wünschen sich die Beachtung von Menschenrechten, Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards beim Kauf ihrer Lieblings- und Alltagsprodukte. Damit dies unkompliziert gelingen kann, braucht es einen leichten Zugang zu fair gehandelten Produkten. Neben dem Konsum ist die Bildungs- und Informationsarbeit das zweite Standbein des Fairen Handels – und auch hier kann Berlin stolz auf seine kreativen und innovativen Angebote aus Zivilgesellschaft, Bildungseinrichtungen und Bezirksaktionen blicken.

Wir als öffentliche Hand setzen immer mehr auf eine faire öffentliche Beschaffung. Mit dem novellierten Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetz und der Einrichtung der Kompetenzstelle faire Beschaffung Berlin haben wir die Rahmenbedingungen geschaffen, damit der Einkauf sensibler Produkte wie Textilien, Lebensmittel oder IT-Ausstattung auf Basis von sozialen Kriterien erfolgen kann. Damit zeigen wir, dass die Beachtung von Sozialstandards auch entlang komplexer Lieferketten möglich ist.



Das Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin ist die zentrale Anlaufstelle für alle, die mehr über den Fairen Handel in Berlin erfahren möchten. Es vernetzt die vielen ehren- und hauptamtlich Engagierten, unterstützt und steuert gemeinsame Projekte. So ist im letzten Jahr die faire Hauptstadtchokolade „Berliner Bohne“ erfolgreich entwickelt worden. Darüber hinaus macht das Bündnis sehr erfolgreich Öffentlichkeitsarbeit rund um alles, was es zum Fairen Handel in Berlin zu wissen gibt.

Die vorliegende Broschüre gibt einen Überblick über die Berliner Fairhandels-Szene. Hier haben nun erstmalig alle Mitwirkende des Aktionsbündnisses Fairer Handel Berlin die Gelegenheit, sich in einem gemeinsamen Auftritt ausführlich zu präsentieren und so allen Interessierten die Berliner Fair-Handels-Landschaft aufzuzeigen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Stöbern, Lesen und Entdecken!

Ramona Pop

Herzliche Grüße
Ihre Ramona Pop
Senatorin für Wirtschaft,
Energie und Betriebe



BERLIN UND DER FAIRE HANDEL

Mit der Beseitigung unnatürlicher Teilungen kennen sich die Berliner:innen ja inzwischen gut aus. Brauchte es zur Überwindung der Mauer noch Jahrzehnte, so gelang die Integration unterschiedlicher Strömungen des Fairen Handels im Jahr 2019 bereits nach nur vier Jahren intensiver konzeptioneller Arbeit.

Denn auch hier hatten sich die weltweit sprichwörtlichen „zwei Wege des Fairen Handels“ mehr oder weniger parallel entwickelt: Zum einen entstand bereits im Jahr 1975 der erste Weltladen in Berlin. Weltläden repräsentieren eine alternative Handelsform, die seit den 60er Jahren überall in der Welt entstand. Sie bieten als „Fachgeschäfte des Fairen Handels“ ausschließlich fair gehandelte Produkte an. In diesem Zusammenhang entstand ein Netz von Organisationen, deren Geschäftszweck zu 100% der Faire Handel ist. In Berlin gehören dazu Weltläden, Aktionsgruppen und Direktimporteure fair

gehandelter Produkte. Die gepa, die größte Fairhandels-Importorganisation Europas, unterhielt bis 2011 sogar ein eigenes Regionallager in Berlin. Ethiquable, eine Mitarbeiter:innengenossenschaft, die faire Produkte vermarktet, hat hier seit 2009 ihren Sitz.

Auf der anderen Seite brach sich Mitte der 80er Jahre die Erkenntnis Bahn, dass es trotz des jahrzehntelangen Engagements von häufig ehrenamtlich arbeitenden Akteur:innen nicht gelang, den Fairen Handel aus einer relativ kleinen Nische herauszubringen. Aus den Niederlanden stammt die Idee, deshalb auch die traditionellen Handelswege zu nutzen. Dazu wurde den Verbraucher:innen mithilfe eines Siegels signalisiert, dass die jeweiligen Produkte fair gehandelt sind. Im Jahr 1992 wurde das TransFair-Siegel (heute: Fairtrade-Siegel) in Deutschland eingeführt. Bald fanden sich auch in Berlin Aktive, die mithilfe von regelmäßigen Multiplikato-

renschulungen und Promotionen die Basis des sogenannten „zertifizierten“ Fairen Handels verbreiteten. Die Zahl an Groß- und Einzelhändlern sowie Gastronomen, die als „fair“ zertifizierte Produkte anboten, nahm enorm zu.

Auf der einen Seite geht es also um die Zusicherung des „fairen“ Charakters der gesamten Organisation, auf der anderen Seite um den „fairen“ Charakter des einzelnen Produktes. Leider blieb das Verhältnis zwischen beiden Richtungen nicht immer ungetrübt. Aber einige „Wanderer zwischen den Welten“ waren von Beginn an als Brückenbauer zwischen den „zwei Wegen“ tätig. Dazu gehörten einzelne Weltläden, aber auch die Fairhandelsberatung, eine Organisation, die die Weltläden auf dem Weg zur Professionalisierung unterstützt. Vom Geist der Kooperation war auch der „Fair Market“ getragen, der als spezieller Bereich auf der Messe „Bazaar“ seit 2014 zehntau-

sende von interessierten Besucher:innen erreicht. Mit dem vom TransFair e.V. getragenen Konzept der Kampagne „Fairtrade Towns“ gewann der Integrationsgedanke weiteren Aufschwung, werden hier doch ausdrücklich die Leistungen beider Ansätze als Kriterium für die Verleihung des Titels „Fairtrade Stadt“ anerkannt. Die Titelgewinne von (zurzeit) sieben Berliner Bezirken wurden im November 2018 durch die Ehrung der gesamten Stadt ergänzt. Die seit 2017 regierende Koalition hatte das Ziel in ihren Koalitionsvertrag aufgenommen.

In den Bezirken bot sich die Chance, ein weiteres großes Absatzgebiet für fair gehandelte Produkte zu erschließen: Die Beschaffungen der öffentlichen Hand. Hilfreich war dazu die Anstellung von Koordinator:innen kommunaler Entwicklungspolitik, die durch die Servicestelle Kommunen in der einen Welt (SKEW) öffentlich gefördert wurden. Hier hatten aber auch zivilgesellschaftliche Organisationen mit dem sog. „Fairgabebündnis“ und Kampagnen wie „Fairbesser Berlin“ bereits wesentliche Vorarbeiten geleistet, die jetzt endlich in neue Vergaberichtlinien umgesetzt werden konnten. Gesamtstädtisch erwies

sich die bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe angesiedelte Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ) dabei als eine wichtige Stütze. Sie stellt Kontakte auf der Ebene der Verwaltung her und bietet sowohl Plattformen zur Koordination als auch Zugang zu Fördermitteln, die häufig halfen, Schwierigkeiten zu überwinden.

Zusammen mit der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanzierten Engagement Global gGmbH fördert die LEZ zudem das Berliner Promotor:innen-Programm, bei dem die Anstellungsträger NGOs sind und ebenfalls das Ziel verfolgt wird, entwicklungspolitisches Engagement zu unterstützen. Diese bunte Vielfalt wird in Berlin noch durch zunehmend engagierte Akteur:innen im Bildungsbereich, bei zahlreichen Religionsgemeinschaften, bei Vereinen und Verbänden ergänzt, die sich zum Teil in dieser Broschüre mit ihrer Arbeit vorstellen.

Angesichts des steilen Aufschwungs des Fairen Handels in Berlin wurde es deshalb auch immer klarer, dass diese Vielfalt sich kaum nur aus sich

heraus oder nur durch das ehrenamtliche Engagement Einzelner systematisch weiterentwickeln und stabilisieren kann. **Deshalb entstand bereits im Jahr 2016 das erste Konzeptpapier, das – nach dem Vorbild anderer Städte und Regionen – die Bildung eines „Aktionsbündnisses Fairer Handel“ mit festen Stellen und einer verabschiedeten Struktur vorschlug.** Im Januar 2020 konnte dessen Gründung dann freudig gefeiert werden. Die vorhergehenden Diskussionen und Workshops dazu wurden dankenswerter Weise von der Außenstelle Berlin von Engagement Global gefördert. Dafür – und natürlich für die konstruktive Zusammenarbeit der Akteur:innen, die jetzt das Aktionsbündnis ausmachen – herzlichen Dank und die besten Wünsche für eine Zukunft mit erfolgreicher Kooperation und weiterem Aufwuchs des Fairen Handels – im Interesse derer, die noch immer von den Strukturen des Welthandels benachteiligt werden.

Volkmar Lübke

(Sprecher der Steuerungsgruppe Fairtrade Town Berlin)

EIN BÜNDNIS ENTSTEHT

Um das vielfältige Engagement in der Hauptstadt sichtbarer und wirksamer zu machen und den Fairen Handel langfristig und strukturell zu stärken, haben sich 2016 zentrale Fair-Handels-Akteur:innen zusammengetan und mit viel Energie und Ausdauer das Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin auf den Weg gebracht.

Denn das hat noch gefehlt: Ein innovativer und bereichsübergreifender Zusammenschluss von kommunalen und politischen Vertreter:innen aus Land und Bezirken, organisierter Zivilgesellschaft und Einzelengagierten sowie Wirtschaftsunternehmen wie Fair-Handels-Importorganisationen und Einzelhändler:innen.

Mit seiner Gründung im Januar 2020 wurde eine Kooperations- und Aktionsstruktur etabliert, mittels derer vielfältige Vernetzungen der lokalen Fair-Handels-Szene ermöglicht und öffentlichkeitswirksame Aktionen und Kooperationsprojekte umgesetzt werden. Aktuell bringen sich rund 40 Organisationen und Einzelpersonen (Tendenz steigend!) aller Bereiche aktiv in die Bündnisarbeit ein, ziehen gemeinsam an einem Strang und verleihen dem berlinweiten Fairen Handel neuen Schwung.

Wie wir zusammenarbeiten

Das Aktionsbündnis orientiert sich an der internationalen Grundsatz-erklärung zum Fairen Handel und ist offen für alle, die den Ansatz des Fairen Handels als gerechte Alternative im Welthandel begreifen und fördern – sei es im Bereich der Informations- und Bildungsarbeit, in der Kampagnenarbeit, im Vertrieb und Verkauf oder in der Beschaffung. Das gemeinsame Selbstverständnis ist in einem Memorandum formuliert und bildet die Grundlage der Bündnisarbeit. Die konzeptionelle und strategische (Weiter-) Entwicklung des Aktionsbündnisses findet im Steuerungskreis statt, einem Gremium, in das sich Vertreter:innen der verschiedenen Bereiche Zivilgesellschaft – Verwaltung – Wirtschaft von den Bündnisaktiven wählen lassen können. Regelmäßig stattfindende Bündnistreffen bieten einen vertrauensvollen Ort für fachlichen Austausch und Vernetzung, Impulse und Synergie. Die gesamte Bündnisarbeit ist grundsätzlich handlungsorientiert ausgerichtet und zählt auf Freiwilligkeit und Mehrwert.

Koordiniert werden die vielfältigen Bündnisaktivitäten über die „Bündniszentrale“, bestehend aus derzeit zwei hauptamtlichen Stelleninhaberinnen in den Bereichen Koordination und Vernetzung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Formeller Träger des Aktionsbündnisses ist der Baobab Berlin e.V., der sich bereits seit 30 Jahren für Fairen Handel in Berlin einsetzt.

Erfolge

Seit der Gründung nahm das Aktionsbündnis schnell an Fahrt auf. Es hat sich seitdem immer wieder gezeigt, dass gemeinsam einfach mehr erreicht werden kann. Breit angelegte Kooperationsprojekte und gleichsam Highlights, auf die wir besonders stolz sind, sind die Entwicklung und Einführung der ersten fairen Berliner Hauptstadt-Schokolade in 2020 (siehe S. 19) und die Kampagne #FairMachtSchule, die Erfolge in der fairen Beschaffung aufgreift und ihnen bundesweite Reichweite mit Signalwirkung verschafft (mehr dazu auf S. 39).

Was wir bieten

Fair-Handels-Aktive Berlins profitieren auf vielfältige Weise von der Kooperations- und Aktionsstruktur: eigene Vorhaben und Projekte erlangen eine größere Reichweite, sie erfahren konkrete Unterstützung ihrer Arbeit und erhalten neuen Antrieb, können ihre Expertise anderen zugänglich machen, sich mit anderen Mitstreiter:innen vernetzen und fortbilden und sich an der Gestaltung und Durchführung innovativer Kooperationsprojekte beteiligen. Interessierten am Fairen Handel bietet das Aktionsbündnis gebündelte Informationen über aktuelle Veranstaltungen und Themen, Orientierung und Handlungsoptionen – z.B. über den fairen Stadtplan mit vielen hundert Adressen zu fairen Cafés, Geschäften, Schulen, Vereinen und Gemeinden –, Unterstützung bei der Suche nach Referent:innen sowie Möglichkeiten, sich in Kampagnen einzubringen.

www.fairerhandel.berlin



FAIR, FAIRER, BERLIN:

Aktive des Fairen Handels
stellen sich vor

Der Faire Handel zeigt mittlerweile seit 50 Jahren, dass ein gerechtes, umwelt- und ressourcenschonendes Wirtschaften möglich ist. Auch in der Hauptstadt Berlin sind Dutzende von Initiativen, Organisationen und Engagierte entweder direkt im Fairen Handel tätig oder unterstützen ihn in unterschiedlicher Weise.

Auf den kommenden Seiten stellen wir euch zahlreiche Akteur:innen und ihren Beitrag für ein faires Berlin vor. Zentral sind dabei die Bereiche: Wirtschaft und faire Beschaffung, Bildungs- und Informationsarbeit, kommunales Engagement und Kampagnen.

Die ganze Berliner Vielfalt findet ihr auch unter www.fairerhandel.berlin/akteur-innen

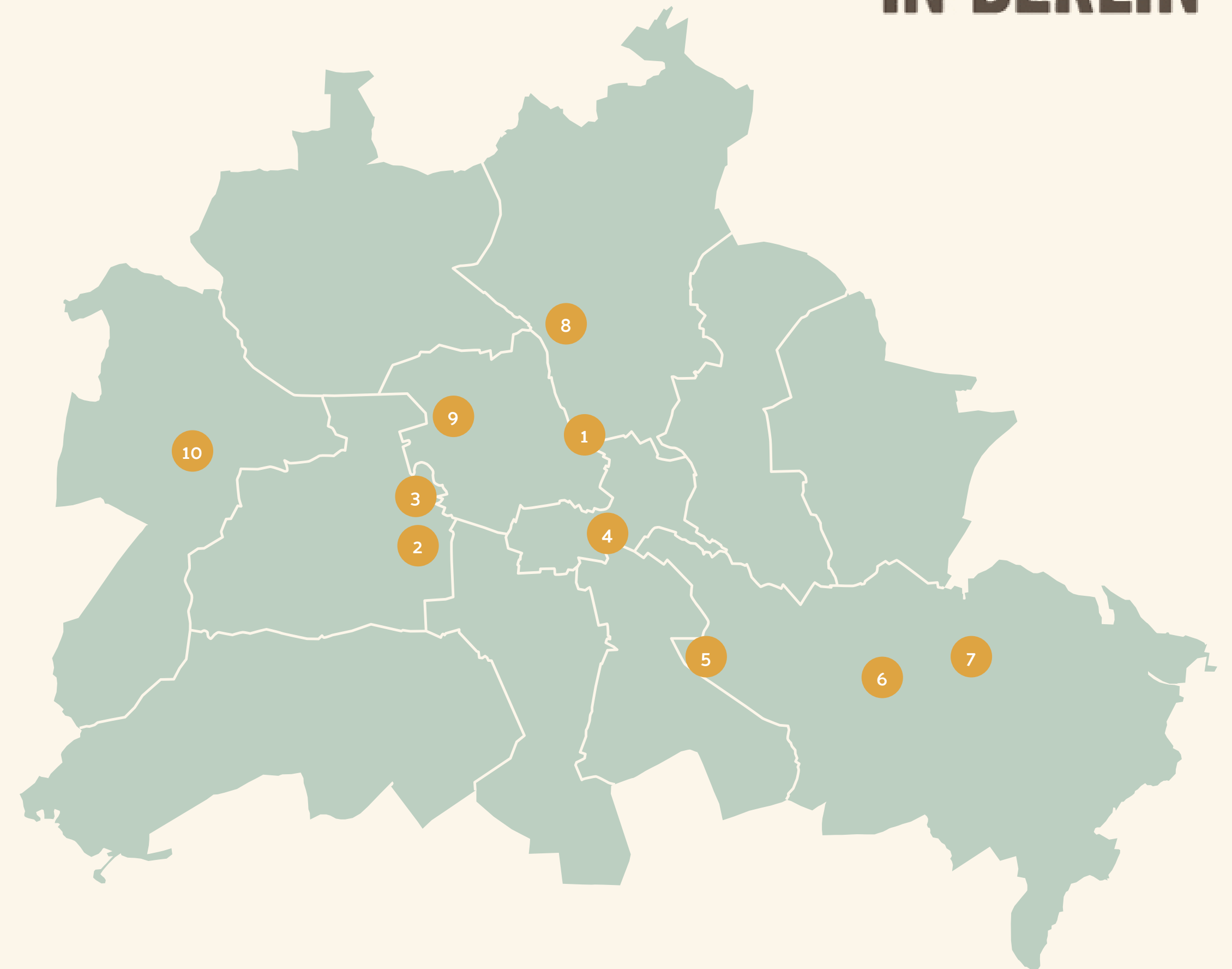
WIRTSCHAFT UND FAIRE BESCHAFFUNG

Die Metropole Berlin ist einer der größten zusammenhängenden potenziellen Absatzmärkte für fair gehandelte Produkte in Deutschland: 3,6 Millionen Bewohner:innen und ca. 12 Millionen Besucher:innen jährlich. Der Berliner Haushalt gibt jedes Jahr ca. 5 Milliarden Euro für Beschaffungen aus. **Engagierte Einzelhandels-Unternehmen und Fair-Handels-Organisationen richten ihre Geschäftsphilosophie und Handelspraktiken an fairen Kriterien aus und machen vor, wie nachhaltiges Wirtschaften gehen kann.** Sie machen den Fairen Handel auf Produktebene greifbar und bieten den Berliner:innen ein attraktives, vielfältiges Angebot.

„Woran erkenne ich, ob ein Produkt fair gehandelt ist?“, fragen sich bewusste Verbraucher:innen oft. Im Weltladen ist die Antwort ganz einfach: alle Produkte, die man in den Regalen findet, stammen aus Fairem Handel. **Weltläden sind die Pioniere und wichtige Wegbereiter für die Erfolgsgeschichte des Fairen Handels.** Neben dem Verkauf fairer Produkte leisten Weltläden wichtige Informations- und Kampagnenarbeit und zeigen täglich, wie alternatives Wirtschaften gelingen kann. In Berlin gibt es zehn Weltläden, in denen ihr die faire Vielfalt entdecken könnt.

Aktuelle Informationen über alle Berliner Weltläden findet ihr auf www.weltladen-in-berlin.de

WELTLÄDEN IN BERLIN



Weltläden in Berlin

1

Weltladen ZeichenDerZeit eG Prenzlauer Berg

Claudia Strauß, Lavern Wolfram
Wörther Straße 28, 10405 Berlin
T 030 65075586
E info@weltladen-zeichenderzeit.de
@ weltladen_zeichenderzeit
f ZeichenDerZeit
WZeichenDerZeit
www.weltlaeden.de/weltladen-zeichen-der-zeit

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Mit der Aktion „Leerer Weltladen“ soll Besucher:innen eines Weltladens die Möglichkeit gegeben werden, ihren eigenen Konsumstil zu hinterfragen. Dabei geht es um die kritische Auseinandersetzung mit dem konsumorientierten Lebensstil im Globalen Norden.
<https://youtu.be/8QoCeulyBso>

2

Weltladen A Janela/ Verein Eine Welt-St. Ludwig, Berlin Wilmersdorf e.V.

Judith Siller
Emser Straße 45, 10719 Berlin
T 030 8860877
E info@ajanela.de
@ ajanelafairerhandel
f ajanelafairerhandel
www.ajanela.de

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Mitinitiiierung und aktive Mitgestaltung der Kampagne Fairtrade Town Charlottenburg-Wilmersdorf und erneute Titelverleihung in 2021 für den ersten Berliner Fairtrade-Bezirk.

3

Eine-Welt-Laden Paulus Kirchengemeinde - Zehlendorf

Kirchstr.6, 14163 Berlin
T 030-809832-0
E Weltladen@paulusgemeinde-zehlendorf.de
www.paulusgemeinde-zehlendorf.de

4

Weltladen in der Emmaus Kirche

Michaela Balke
Lausitzer Platz 8a, 10997 Berlin
E weltladen-emmaus@posteo.de

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Wir sind stolz darauf, dass bei uns alle zwei Jahre die Faire Handelsmesse stattfindet und sich dadurch auch in Berlin etabliert hat. Nur aufgrund der Corona-Pandemie musste der Rhythmus unterbrochen werden, die nächste Messe wird 2023 stattfinden.

5

Weltladen Baumschulenweg Treptow

Baumschulenstraße 83, 12437 Berlin
T 030 53014730

6

Weltladen Köpenick

Monika Lohsträter
Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin
f WeltladenKoepenick
www.weltladenkoepenick.de

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Aktionen beim Weltladentag und bei der Fairen Woche

7

Weltladen Friedrichshagen Die Zwickmühle

Bölschestraße 135, 12587 Berlin
T 030 64091044
E zwickmuehle@snafu.de

8

Weltladen Pankow

Breite Straße 39b, 13187 Berlin
Ulrike Hirsch & Lutz Heiden (Vorstand)
f WeltladenPankow
@ weltladenpankow
www.weltladen-pankow.de

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Wir haben uns in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 an der Aktion #fairwertsteuer beteiligt, bei der wir die Mehrwertsteuer-Senkung an einen Unterstützungsfonds für Handelspartner:innen, die besonders stark von der Corona-Pandemie betroffen sind, weitergegeben haben.

9

Weltladen Wedding

Seestraße 35, 13353 Berlin
T 0176. 50989772
E fair65@gmx.de

10

Weltladen Spandau

Elisa Hiltcher, Ansgar Steffen,
Heide Norgaz
Reformationsplatz 7
13597 Berlin-Spandau
E mail@weltladen-spandau.de
www.weltladen-spandau.de

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Aktionen in der Altstadt Spandau zum Lieferkettengesetz, Aktionen zur „Fairen Woche“ und Teilnahme an einem Projekt mit Inkota. Schüler:innen einer Förderschule erhalten WAT Unterricht während eines Ladendienstes. (D.h. sie lernen während des Arbeitslehreunterrichts alle Ladenabläufe kennen.)

Bazaar Berlin

Was macht Ihr in einem Satz?

Der Bazaar Berlin ist eine internationale Verkaufsmesse für Kunsthandwerk, Design, Naturwaren sowie fair und sozial produzierte Waren, der nach 1962 unter dem Namen Übersee-Import-Messe „Partner des Fortschritts“ als entwicklungspolitische Veranstaltung begann und seitdem kontinuierlich Programme für eine ethisch korrekte, fair gehandelte und nachhaltige Produktion von Waren fördert.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Seit 2014 wird mit einem eigenen Ausstellungssegment Fair & Social (bis 2019: Fair Trade Market) ein besonderes Augenmerk auf fair gehandelte Produkte gelegt: die Zulassungskrite-

rien für diesen Bereich werden in einer AG festgelegt und erfolgen nach den Richtlinien der WFTO in enger Abstimmung mit Akteur:innen des Aktionsbündnisses Fairer Handel Berlin.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Von Beginn an war es ein Anliegen des Bazaar Berlin (früher: Import Shop Berlin) entwicklungspolitische Projekte weltweit zu fördern, z.B.: Ägypten (PPP Projekt Young Fashion Designers 2014-2016), Türkei-Projekt mit syrischen Flüchtlingsfrauen (2019), derzeit läuft bis 2022 ein develoPPP.de-Projekt in Kambodscha zur Ausbildung junger Menschen in Modedesign und nachhaltiger Produktentwicklung. Die besten Kollektionen werden auf dem nächsten Bazaar Berlin von den Designer:innen präsentiert und verkauft. Außerdem bietet der Bazaar Berlin während der Laufzeit ein umfangreiches Bildungsprogramm zu Themen des Fairen Handels.



3.–7. November 2021

Kontakt

Esther Piehl

Messe Berlin GmbH, Messedamm 22,
14055 Berlin

T 030 /3038 2062

E esther.piehl@messe-berlin.de

f BazaarBerlin

@ bazaarberlin

www.bazaar-berlin.de



ETHIQUABLE Deutschland eG

Was macht Ihr in einem Satz?

Wir vertreiben zertifizierte fair gehandelte Bioprodukte (Trockensortiment u.a. Kaffee, Tee, Schokolade, Snacks) deutschlandweit.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Wir bringen das Know-how der kleinen Produzent:innen des Südens dem Verbraucher näher und erklären bei jedem Produkt, was fairer Handel ist.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Wir pflegen langfristige Beziehungen zu 49 Produzentengenossenschaften und entwickeln den Markt dank des Verbrauchers.



Kontakt

Klaus Kruse

Wipperstr. 10,
12055 Berlin

f ethiquable.deutschland

www.ethiquable.de



GEPA mbH



Kontakt

Lutz Heiden
GEPA Weg 1, 42327 Wuppertal
T 030 508 76 65
T 0151 / 12 16 25 67
E lutz.heid@gepa.de

Berlin: GEPA c/o Weltladen Pankow
Breite Str. 39b, 13187 Berlin

f gepa.fairtradecompany
📺 GEPAFairerHandel
🐦 GEPAFairTrade
@ gepafairtrade
www.gepa.de

Was macht Ihr in einem Satz?

Wir unterstützen benachteiligte Produzent:innen des globalen Südens, bieten Konsument:innen faire Produktalternativen und setzen uns für Veränderungen der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein, z.B. für ein Lieferkettengesetz in Deutschland.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Zwei Außendienstmitarbeiter unserer Firma sind in Berlin tätig für die Vertriebsbereiche Außer-Haus-Service

und Weltläden, zudem unterstützen wir gern Berliner Projektideen zur Stärkung des Fairen Handels in der Region, wie den Stadtkaffee und die faire Hauptstadt-Schokolade Berliner Bohne.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Einführung faire Berliner Hauptstadt-Schokolade im Jahr 2020 mit dem Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin

Kompetenzstelle Faire Beschaffung Berlin

Was macht Ihr in einem Satz?

Die Kompetenzstelle Faire Beschaffung Berlin unterstützt das Land Berlin und die Berliner Bezirke in der Umsetzung eines sozial verantwortlichen öffentlichen Einkaufs.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Die Kompetenzstelle berät bei Fragen rund um die sozial verantwortliche Beschaffung. Sie bietet Informationen zu Fairer Beschaffung auf der Website, berät die Vergabestellen, entwickelt Schulungsmaterialien und beabsichtigt Berliner Verwaltungsmitarbeitende, die mehr über die Umsetzung sozial verantwortlicher Beschaffung erfahren wollen, miteinander zu vernetzen. Weiterhin steht die Kompetenzstelle bei der Initiierung und Begleitung von Pilotprojekten zur sozial verantwortlichen Beschaffung unterstützend zur Seite.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Die Einrichtung der neuen Kompetenzstelle an sich - aufgrund zivilgesellschaftlicher Initiative und Forderung -, ist ein starkes Signal der Berliner Politik den Fairen Handel und die Faire Beschaffung weiter zu stärken.



Kontakt

Juliane Kühnrich
Projektleitung
Lützowufer 6-9
10785 Berlin
www.berlin.de/vergabeservice/nachhaltige-beschaffung/

Supermarché – Ökofaire Mode

Was macht Ihr in einem Satz?

In unserem Kreuzberger Modeladen bieten wir auf 100qm ein volles Sortiment an fair produzierter und ökologischer Kleidung - von der Fairtrade-Unterhose bis zur fairen Ökojeans.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Die komplizierten Wertschöpfungsketten in der Modeindustrie sind besonders anfällig für Menschenrechtsverletzungen und Umweltverschmutzung. Wir zeigen, dass es auch anders geht - ökologisch, fair und stylisch.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

2020 haben wir für unser Konzept und unser Engagement für Faire Mode die Fairtrade Awards von Fairtrade Deutschland in der Rubrik Handel/ Kleine Unternehmen gewonnen.



Kontakt

Nicole Jäckle
Wiener Str. 16, 10999 Berlin
f Supermarche.FairTradeStreetwear
@ supermarche.berlin
www.supermarche-berlin.de

ORONDA Fair Trade Goldschmiede

Was macht Ihr in einem Satz?

Wir fertigen in Handarbeit Verlobungsringe, Trauringe und Schmuck aus Fairtrade und Recycling Gold & Silber. Auch mit Diamanten und Edelsteinen aus fairem Handel oder mit Herkunftsnachweis.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Als erste Fairtrade zertifizierte Goldschmiede in Berlin haben wir einen nachhaltigen Trend gesetzt.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Das Verbrauchermagazin „SUPER. MARKT“ vom rbb hat im Dezember 2019 zur Prime-Time einen Beitrag über uns gesendet. Diesem ging ein ganzer Tag Dreharbeiten in unserem Laden voraus.



Kontakt

Stefanie Holtz & Jürgen Krause
Gotenstr. 21, 10829 Berlin
T 030 893 745 00
E post@oronda.de
f ORONDA.de
@ oronda_berlin
www.oronda.de

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit

Was macht Ihr in einem Satz?

Wir sind die zentrale Koordinierungsstelle für die Entwicklungszusammenarbeit des Landes Berlin.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Förderung des Aktionsbündnisses Fairer Handel Berlin & von Bildungs- und Informationsarbeit rund um den Fairen Handel, Mitarbeit in der Steuerungsgruppe Fairtrade Town Berlin, Einrichtung der Kompetenzstelle Faire Vergabe Berlin, Förderung und Unterstützung der fairen Beschaffung und regelmäßige Aktionen rund um den Fairen Handel in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Die Faire Hauptstadt-Schokolade, die Gründung des Aktionsbündnisses, die Einrichtung der Kompetenzstelle und die Wiederauszeichnung Berlins als Fairtrade Town.



Kontakt

Stefani Reich
Leiterin der Landesstelle für
Entwicklungszusammenarbeit und
Nicola Humpert
Referentin für Fairen Handel und
Faire Beschaffung

Martin-Luther-Str. 105, 10825 Berlin
@ SenWiEnBe
<https://bit.ly/3wIoMIS>

Berliner Bohne – Die faire Hauptstadt-Schokolade

Genuss auf hohem Niveau



Rund 95 Tafeln Schokolade isst ein Mensch in Deutschland durchschnittlich pro Jahr. 99% davon kommen aus konventionellem Handel – schlechte Bezahlung, ausbeuterische Kinderarbeit und zerstörerischer Pestizideinsatz oftmals inklusive. Nur 1% der Schokolade stammt aus gerechten Bedingungen.

Daher lautete ein vielfach geäußertes Statement unter Akteur:innen des Berliner Fairen Handels: „Wir wollen eine faire Hauptstadt-Schokolade!“. Und so entstand im Frühjahr 2020 ein engagiertes Kooperationsprojekt von über 20 Initiativen und Organisationen unter der Koordination des Aktionsbündnisses Fairer Handel Berlin. Alle Zutaten stammen aus zertifiziertem Fairem Handel und sind zu 100% biologisch angebaut. Mit langfristigen Handelsbeziehungen, stabilen Preisen über Weltmarktniveau und der Zahlung zusätzlicher Prämien garantiert die GEPA, als Lieferant und Vertriebspartner der Schokolade, dass in 6 Ländern über 13.000 Kooperativen, Mitglieder und ihre Familien ganz direkt vom Verkauf der Schokolade profitieren. Von der Bohne bis zur Tafel gilt: Transparente (und faire) Lieferketten!

Zu den Produzentenländern zählen unter anderem Peru, Bolivien, Paraguay, Dominikanische Republik und São Tomé. Die Bio-Kakaobutter stammt unter anderem von El Ceibo aus Bolivien, einem Fair-Handels-Partner der ersten Stunde. Die 1.200 Quechua- und Aymara-Kleinbauernfamilien vermarkten ihre Kakaobutter ohne Zwischenhändler direkt über die Genossenschaft. Eine eigene Fermentations- und Trocknungsanlage erhöht zusätzlich die Wertschöpfung vor Ort. Der Faire Handel ermöglicht den Familien einen besseren Preis für ihr Produkt zu erzielen und durch zusätzliche Prämien lokale Bildungs- und Gesundheitsprojekte aufzubauen. Klimagerechtes und sozial verantwortliches Wirtschaften ist möglich!

FAIR, BIO UND GERECHT

Aber nicht nur das Innenleben der Tafeln ist fair, bio und gerecht, auch die Verpackung punktet mit Ressourcenschonung und Klimagerechtigkeit. Trotz schwieriger Startbedingungen durch die COVID-19 Pandemie, wurden in den ersten 6 Monaten bereits über 5.000 Tafeln verkauft. In Weltläden, aber auch in anderen Geschäften (Bekleidung, Goldschmiede, Kiosk u.a.). Dazu wurde die Schokolade von den

Berliner Verwaltungen für unterschiedliche Anlässe eingesetzt. Viele haben zum gemeinsamen Erfolg beigetragen. Zusätzliches Engagement kommt von den Berliner Bezirken, z.B. haben Friedrichshain-Kreuzberg, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick eine eigene Bezirksedition.

AN EINEM STRANG GEZOGEN

Die faire Hauptstadtschokolade konnte das Licht der Welt erblicken, weil viele Akteur:innen aus der Verwaltung, der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft gemeinsam an einem Strang gezogen haben – ein tolles Ergebnis für die Weltstadt Berlin in all ihrer Vielfalt. In den nächsten Monaten gilt es, noch mehr Menschen in der Stadt den ausgezeichneten Geschmack und die inneren Werte der Schokolade nahe zu bringen und damit an der weiteren Entwicklung des Fairen Handels in Berlin mitzuwirken.



BILDUNGS- UND INFORMATION SARBEIT

Woher kommen die Produkte, die ich täglich konsumiere, und welchen Einfluss habe ich als Bürger:in auf Produktionsbedingungen in den Herstellungsländern? Wer sind die Menschen hinter den Produkten und was bewirkt Fairer Handel konkret vor Ort? **Unterschiedliche Informations- und Fortbildungsangebote stoßen eine Reflektion über die globalen Zusammenhänge und unsere Rolle als Bürger:innen und Konsument:innen an**, zeigen konkrete Handlungsalternativen auf und regen eine aktive Teilhabe aller Altersgruppen an – von der KiTa bis hin zur Erwachsenenbildung.

Baobab Berlin e.V.

Was macht Ihr in einem Satz?

Wir engagieren uns seit über 30 Jahren in Berlin mit Bildungsarbeit und Fairem Handel für eine gerechtere Welt – ohne Ausbeutung, Unterdrückung und Diskriminierung.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Wir agieren in mehreren Bereichen: Globales Lernen praktizieren wir an Schulen und vielen anderen Bildungsorten, um über die Idee des Fairen Handels zu informieren.

Die Fair-Handels-Beratungen Berlin und Brandenburg beraten, unterstützen und vernetzen Weltläden und bieten ihnen Weiterbildungen an. Wir sind außerdem Träger des Aktionsbündnisses Fairer Handel Berlin.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Unsere Projekte, wie die Filme zum Fairen Handel in Berlin für die Volkshochschulkurse und den Audioguide, ein Rundgang durch ein faires und nachhaltiges Pankow. Und unsere Beteiligung an der Kampagne für Faires Schulesen und die faire Hauptstadt-Schokolade.



Kontakt

Lavern Wolfram
Am Sudhaus 2
12053 Berlin
www.baobab-berlin.de

Forum Fairer Handel e.V.

Was macht Ihr in einem Satz?

Als Verband und politische Stimme des Fairen Handels in Deutschland arbeiten wir daran, das Profil des Fairen Handels zu schärfen, gemeinsame Forderungen gegenüber Politik und Handel durchzusetzen und eine stärkere Ausweitung des Fairen Handels zu erreichen.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Berliner:innen und lokale Fair-Handels-Aktive können sich bei uns informieren. Wir bieten vielfältige und kostenlose Infomaterialien zum Fairen Handel und online-Seminare für Multiplikator:innen. Darüber hinaus organisieren wir die Faire Woche, die größte Aktionswoche des Fairen Handels in Deutschland, an der natürlich auch Berliner:innen teilnehmen können.

www.faire-woche.de

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Jährlich finden bundesweit rund 2.000 Aktionen und Veranstaltungen im Rahmen der Fairen Wochen statt. Das erfüllt uns jedes Jahr mit großem Stolz und Freude!



Kontakt

Katrin Frank
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
f ffh.forumfairerhandel
f fairewoche
@ fairewoche
www.forum-fairer-handel.de
www.faire-woche.de

INKOTA-netzwerk e.V.

Was macht Ihr in einem Satz?

Mit der Kampagne Make Chocolate Fair! setzt sich INKOTA für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Kakaobäuerinnen und -bauern und die Beendigung ausbeuterischer Kinderarbeit im Kakaosektor ein.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Mit Vorträgen, Bildungsmaterialien und öffentlichkeitswirksamen Aktionen klären wir Verbraucher:innen in Berlin und deutschlandweit über die Missstände in der Kakaoproduktion auf. Wir informieren sie über Handlungsmöglichkeiten für mehr Fairness beim Schokoladengenuss. Und wir setzen uns im Dialog mit politischen Entscheidungsträger:innen und Unternehmen für Veränderung ein.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Anlässlich der Weltkakaokonferenz 2018 protestierten Aktivist:innen der Kampagne Make Chocolate Fair! zusammen mit über 100 Kindern und Jugendlichen von der Initiative SchokoFair und einer menschengroßen Schokoladentafel vor dem Tagungsort in Berlin für höhere Kakaopreise. Die Aktion war ein großer Erfolg, weil sie die Problematik ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit gebracht hat.



INKOTA
netzwerk

Kontakt

Keshia Acheampong
Mitarbeiterin Kampagne
„Make Chocolate Fair!“

Chrysanthenenstraße 1-3
10407 Berlin

T 030 420 8202-54

E acheampong@inkota.de

f [inkota](#)

t [INKOTA](#)

www.inkota.de

Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung (KATE) e.V.

Was macht Ihr in einem Satz?

KATE e.V. entwickelt Bildungsmaterialien zum Globalen Lernen zu verschiedenen Themen und für verschiedene Zielgruppen. Die Themen Ernährung und Klimawandelfolgen sowie die Handynutzung und ihre weltweiten sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen sind Schwerpunkte.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Durch unsere Bildungsangebote und Materialien werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene für einen bewussteren und schonenden Umgang mit Ressourcen sensibilisiert und auf Missstände entlang der Lieferketten von Konsumgütern hingewiesen. Dabei erhalten sie Anregungen, wie sie zu mehr Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit beitragen können.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Unser neuestes Angebot zur Klimafucht, die online Lern-Anwendungen mit denen wir auch während der Pandemie Bildungsangebote durchführen können, sowie insbesondere die 4-teilige Hörspielserie „Grummpf und das Geheimnis der Tomate“.



KATE

Kontakt

Anna Ripoll Treig
Am Sudhaus 2, 12053 Berlin
E workshops@kateberlin.de
f [KateevBerlin](#)
yt www.kate-berlin.de/youtube
www.kate-berlin.de

moveGLOBAL e.V.

Was macht Ihr in einem Satz?

Der Dachverband verfolgt mit seinen Angeboten das Ziel, seine Mitgliedsorganisationen aber auch verbandsnahe MO (Migrantische Organisationen) zunehmend in die gesamtgesellschaftlichen, die aktuell integrationsbezogenen und politischen Debatten in Berlin einzubinden, um hier ihre eigene Stimme zu stärken und sie darin zu unterstützen, sich selbst einzubringen und ihr Engagement sichtbar zu machen.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Seit 2015 sind wir jährlich beim Bildungsprogramm auf der Messe BAZAAR vertreten. Wir konzipieren interaktive Workshops, wo Schülerinnen:innen der Grundschule und

Oberstufe einen Einblick zu den Themen des Fairen Handels aber auch andere Themen wie Frieden sowie Flucht und Migration bekommen. Projekte in der Vergangenheit wie „Migrant:innen handeln fair“ (2013/2014) oder die Publikation bzw. das Handbuch „Was wir schon immer über den fairen Handel wissen wollten“ (2016) sollten das Engagement von Migrant:innen im Fairen Handel anregen.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Auf das Handbuch „Was wir schon immer über den fairen Handel wissen wollten“ (2016) und die Projekte: „Migrant:innen handeln fair“ (mihaFair), Teilhabe durch Erleben & die Bildungsprogramm auf der Messe Bazaar.



Kontakt

Maimouna Ouattara
Am Sudhaus 2
12053 Berlin
VVerband
@ verband_moveglobal_ev
f moveGLOBAL
www.moveglobal.de

Solidaritätsdienst International (SODI) e.V.

Was macht Ihr in einem Satz?

SODI ist eine gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, die sich – kritisch sowie politisch und konfessionell unabhängig – für Gleichberechtigung in der Welt einsetzt.

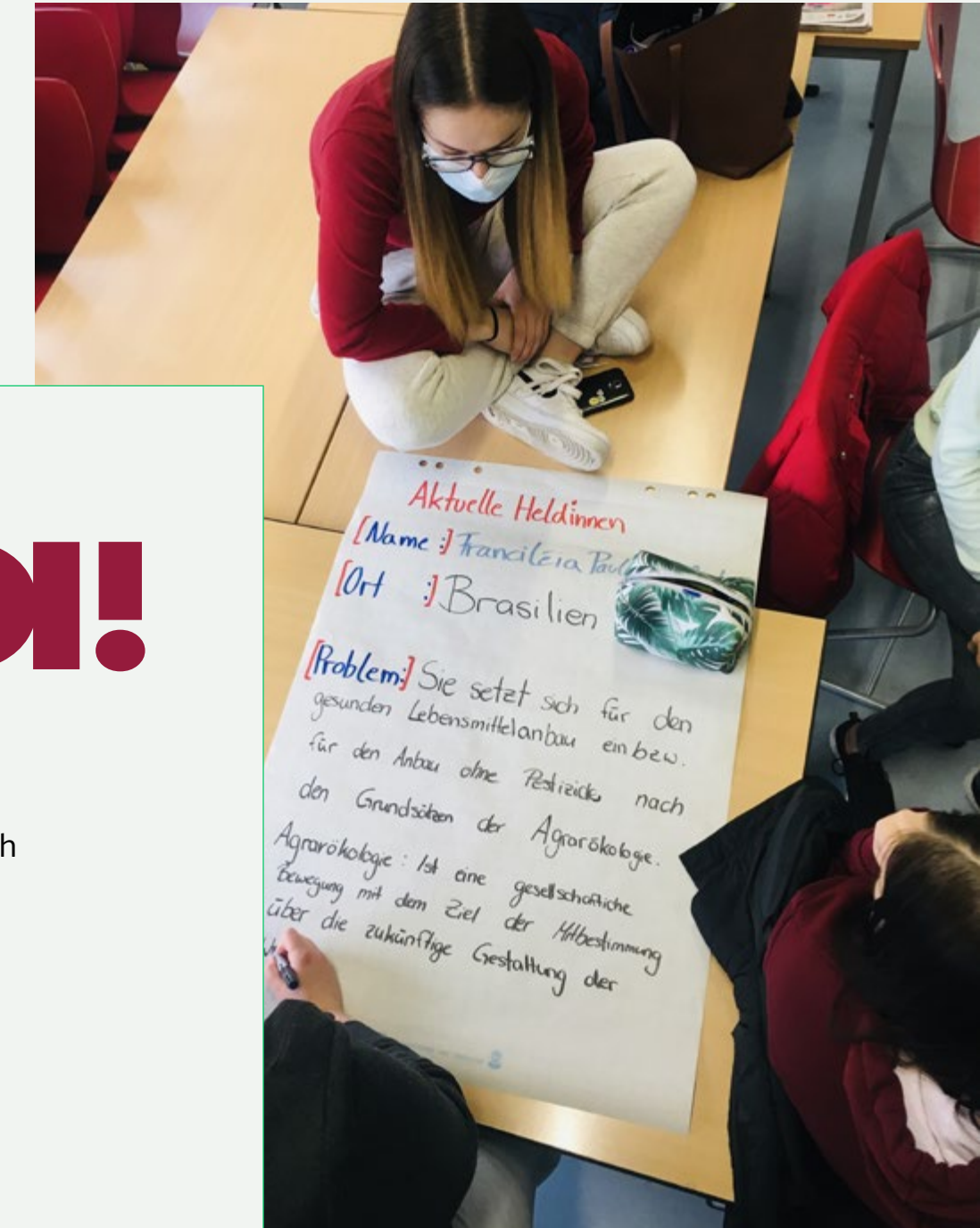
Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Unsere Projektarbeit im Ausland verbinden wir mit unserer Bildungs- und Kampagnenarbeit in Deutschland. Mit dem Projekt History of Food geht SODI den globalen Spuren unserer Nahrungsmittel auf den Grund und untersucht, inwiefern diese bis in die Gegenwart mit Globaler Ungerechtigkeit im Zusammenhang stehen.

Die passende Ausstellung und Workshops für Schulen, Jugendclubs, Bibliotheken und andere interessierte Orte können gern gebucht werden unter: globaleslernen@sodi.de
Mehr Infos unter historyoffood.sodi.de

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Das Filmkollektiv Draufsicht sucht lokale Perspektiven auf globale Themen. Viele Filme reflektieren Konsum kritisch und finden spannende Perspektiven aus Nord und Süd. Mehr Infos unter draufsicht.org



SODI!

Kontakt

Tamara von Abendroth
Am Sudhaus 2
12053 Berlin
T 030 9209093 0
E info@sodi.de
f [sodi.de](https://www.facebook.com/sodi.de)
@ [sodi_ev](https://www.instagram.com/sodi_ev)
T [SODI_ev](https://www.tumblr.com/SODI-ev)
historyoffood.sodi.de
www.sodi.de

Volkshochschule Berlin Mitte – Amt für Weiterbildung und Kultur

Was macht Ihr in einem Satz?

Kurse - für jeden Menschen - mit Qualität und gesellschaftlicher Relevanz - das ist unsere Passion.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Im Privaten, als Mitarbeitende und in unseren Kursen versuchen wir, faire Produkte und Dienstleistungen mitzudenken und zu unterstützen.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Wir freuen uns darüber, dass wir schon seit vielen Jahren faire Produkte und Siegel fairer Produkte unterstützen und bekannt machen.



Kontakt

Dagmar Müller
Programmbereichsleiterin
Gesellschaft - Nachhaltigkeit -
Digitales
Linienstraße 162, 10115 Berlin /
Antonstraße 37, 13347 Berlin
📷 vhs.mitte
www.berlin.de/vhsmitte

Yeşil Çember – ökologisch interkulturell gGmbH

Was macht Ihr in einem Satz?

Yeşil Çember (Jeschil Tschember, Türkisch für Grüner Kreis) setzt sich für eine „barrierefreie“ Umweltbildung ein, die für alle Bürger:innen zugänglich ist und verbreitet nachhaltige Lebensstile in migrantischen Communities.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Niedrigschwellige, kulturspezifische und mehrsprachige Aufklärungs- und Bildungsangebote

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Umweltbotschafter-Schulungen, Mehrweg-Beratung für Gastronomiebetriebe und Markthändler, Repair Cafe, Müllfreie & interkulturelle Nachbarschaftsfeste, Türkisch-Deutsche Biogut-Kurzfilme (in Koop. mit BSR)



Kontakt

Yasemin Küçük
Schwedenstr. 15 a,
13357 Berlin
f YesilCember
📷 yesilcember
🐦 YesilCember
www.yesilcember.eu

„Raus in den Kiez“

Rundgang durch ein faires und nachhaltiges Pankow mit touristischen Hotspots



HIGHLIGHT



Der Audioguide „Raus in den Kiez“ ist ein Rundgang durch ein faires und nachhaltiges Pankow. Er verbindet Geschichte und Gegenwart, führt die Zuhörer:innen zu den Akteur:innen des Fairen Handels im Bezirk, stellt deren Engagement vor und vermittelt einen lebendigen Einblick in die Ziele des Fairen Handels. Informationen zu interessanten historischen Orten und touristischen Hotspots in Pankow sind ebenfalls Teil dieses Audioguides.

Die Kooperation zwischen dem BAOBAB Berlin e.V., als Bildungseinrichtung mit dem Büro für Wirtschaftsförderung Pankow ermöglichte es, das Tourismuskonzepts des Bezirks um den Aspekt der Nachhaltigkeit zu erweitern. Der Audioguide zeigt auf, dass der als Fairtrade Town ausgezeichnete Bezirk Berlin Pankow über vielfältige kreative Initiativen zum Fairen Handel verfügt.

Bei einem Spaziergang vom Pankower Rathaus in der Breite Straße bis zum Haus der Demokratie und Menschenrechte in der Greifswalder Straße geht es um globale Verantwortung, um Fairness und Solidarität, um kritischen Konsum und Bildung in globalen Zusammenhängen, aber auch um die Geschichte des Bezirks und „klassische“ touristische Orte.

ÜBER VIELFALT INFORMIEREN

Eine interessante Mischung, die sicher nicht nur für Besucher:innen Berlins und dessen Bezirke spannend ist, sondern auch für die Anwohner:innen. Können sich diese doch über die Vielfalt bürgerlichen, und häufig, ehrenamtlichen Engagements im Bezirk informieren. Darüber hinaus bietet der Audioguide ebenfalls Schüler:innen verschiedene Möglichkeiten am nächsten Wandertag Neues über den Bezirk und die globale, nachhaltige Verantwortung zu erfahren.

Der Audio-Guide umfasst etwa 60 Minuten gesprochenen Text und der gesamte Rundgang durch den Bezirk kann ca. 1,5 bis 2 Stunden dauern.

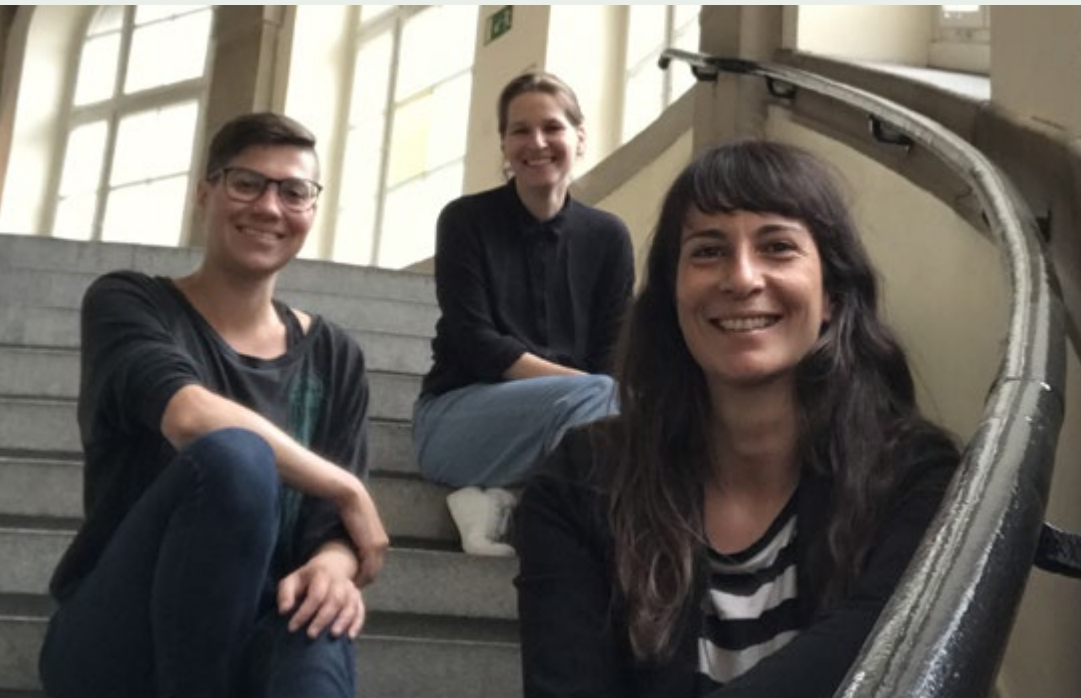
Der Audioguide soll um weitere Aspekte der Nachhaltigkeit und des kommunalen Engagements, wie beispielsweise der Initiativen zum Klima- und Umweltschutz ergänzt und in Kürze an gleicher Stelle zur Verfügung gestellt werden.

www.digiwalk.de/walks/fairtrade-bezirk-pankow

KOMMUNALES ENGAGEMENT

Das Engagement zeigt sich in Berlin nicht nur auf Landesebene: in zahlreichen Bezirken setzen sich viele **Akteur:innen aktiv für gerechtere Handels- und Wirtschaftsbeziehungen** ein. Dadurch werden faire öffentliche Beschaffungsprozesse angestoßen, Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit in Verwaltungsstrukturen hinein geleistet und die Vernetzung verschiedener Bereiche auf kommunaler Ebene ausgeweitet.

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf



mit diesem Hausaufgabenheft auf spielerische Art Aspekte des Fairen Handels kennenlernen. Inzwischen gibt es die große Schwester zum Möhrchenheft. 2021 kam erstmalig der Berliner Nachhaltigkeitsplaner heraus. Ein Kalender vornehmlich für Verwaltungsmitarbeiter:innen, der über das ganze Jahr die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele mit Best-Practice Beispielen zu deren Umsetzung veranschaulicht.

Was macht Ihr in einem Satz?

Die Stabsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung sensibilisiert, informiert und vernetzt auf kommunaler Ebene zu allen Bereichen der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Mit Bildungsangeboten, Projekten und Vernetzungsangeboten sensibilisieren wir für den Fairen Handel und unterstützen das Fair-Trade-Engagement im Bezirk. Besonderer Schwerpunkt ist die faire Beschaffung innerhalb der Verwaltung - mit Angeboten wie dem Culinary Kiosk oder der Fortbildungsreihe #2030 informieren wir und motivieren Kolleg:innen an der Umsetzung der Agenda 2030 auf kommunaler Eben aktiv zu partizipieren.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Charlottenburg-Wilmersdorf trägt seit 2011 den Titel Fairtrade Town. 2017 haben wir das Möhrchenheft nach Berlin geholt! Seitdem können zahlreiche Dritt- und Viertklässler:innen aus Berlin



Kontakt

Juliane Brix
Kordinatorin für kommunale
Entwicklungspolitik)

Otto-Suhr-Allee 100
10585 Berlin

T +49.30.9029 12016

E juliane.brix@

charlottenburg-wilmersdorf.de

YouTube SBNEBerlin

f sbne.de

@ bne_berlin

www.sbne.de

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Was macht Ihr in einem Satz?

Wir bringen entwicklungspolitische Debatten ins Bezirksamt, vernetzen Expert:innen aus der Zivilgesellschaft mit Politik und Verwaltung, initiieren Pilotprojekte und stoßen strukturelle Veränderungsprozesse an.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Wir sorgen für die Stärkung der fairen Beschaffung im Bezirk und in ganz Berlin, bringen die Bezirksedition der Berliner Bohne in den Handel und führen einen kontinuierlichen Dialog mit Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft, damit Lieferketten nachhaltiger gestaltet werden.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Wir sind besonders stolz auf die fairen Pflastersteine am Mehringplatz und am Fränkelufer, und auf die fairen Bananen und den fairen Reis im Berliner Schulesen. Hervorheben möchten wir außerdem die Friedrichshain-Kreuzberger Edition der Berliner Bohne, deren Verpackung wir gemeinsam mit unserem Städtepartner in San Rafael del Sur künstlerisch und informativ gestaltet haben.



Kontakt

Helena Jansen & Julia Scherer
Kordinatorinnen für kommunale
Entwicklungspolitik

Frankfurter Allee 35 - 37
10247 Berlin

f FairerHandel

<https://bit.ly/3zQaFCy>

Bezirksamt Lichtenberg

Was macht Ihr in einem Satz?

Der Bezirk Lichtenberg macht sich stark für die Agenda 2030, globale Gerechtigkeit und die Stärkung des Fairen Handels im Bezirk.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Lichtenberg engagiert sich für die Agenda 2030 und ist auf dem Weg, Fairtrade-Bezirk zu werden. Ausstellungen zum Thema, Workshops mit Schüler:innen an verschiedenen Schulen oder die Zusammenarbeit mit den Stadtteilbibliotheken – die Aktionen und Mitmachmöglichkeiten sind vielseitig. Das Bezirksamt stellt zudem ein Beratungsangebot für Vereine und andere Träger zur Verfügung und koordiniert die Steuerungsgruppe Faires Lichtenberg unter dem Vorsitz von Bezirksbürgermeister Michael Grunst (DIE LINKE), die allen Interessierten offensteht. Daneben konnte eine Fortbildungsreihe zum Thema faire öffentliche Beschaffung für Verwaltungsmitarbeitende realisiert werden. Auch macht sich Lichtenberg stark für das Lieferkettengesetz.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Weltpremiere in Lichtenberg! Beim Fairen Beachday 2020 in der Beachzone Lichtenberg wurde der erste fair hergestellte Beachvolleyball in Matchqualität zusammen mit einem Junioren-Europameister eingeweiht. Die Aktion fand in Kooperation mit der Kampagne #sportunfair statt.



Kontakt

Anja Schelchen
Kordinatorin für kommunale
Entwicklungspolitik

Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin

🐦 BaLichtenberg

📺 BezirksamtLichtenberg

<https://bit.ly/3gLm93H>

Bezirksamt Mitte

Was macht Ihr in einem Satz?

Unsere Aufgabe ist es ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit im Verwaltungshandeln zu verankern und damit das Engagement des Bezirksamts für eine friedliche nachhaltige Entwicklung und einen zukunftsfähigen Planeten zu steigern.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Zum einen beraten wir Mitarbeitende des Bezirksamts und unterstützen kleine dezentrale Beschaffungen. Ebenso organisieren wir Bildungs- und Informationsveranstaltungen für die Verwaltung. Wir koordinieren aber auch die Fairtrade-Town Kampagne, die sehr stark nach außen wirkt. Im Rahmen der Kampagne führen wir gemeinsam mit unserer Steuerungsgruppe öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen für Bürger:innen durch und versuchen noch mehr öffentliche Einrichtungen und Geschäfte im Bezirk für den Fairen Handel zu begeistern.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Einkauf fair produzierter Laufshirts für die Teilnehmenden des Firmenlaufs.

Einsatz von uns beschaffter fairer Mitte-Fußbälle bei Veranstaltungen im Bezirk.

Die Veranstaltung „mit fairen Blumen Menschenrechte stärken“ mit kenianischen Gästen und Auszubildenden der Zierpflanzengärtnerei und des Gartenbaus.



Kontakt

Julia Große und Daniela Richter
Kordinatorinnen für kommunale
Entwicklungspolitik

KEP 2 | Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin

📞 +49 30 9018-34382/85

✉ fairtrade@ba-mitte.berlin.de

<https://bit.ly/3rldbb9>

Bezirksamt Neukölln



NEUKÖLLN
fair & nachhaltig

aber über eine große Marktmacht und Vorbildfunktion verfügt, ist es im gleichen Moment aber ein (wie wir finden) bedeutender Beitrag!

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Der jährlich stattfindende Schüler:innen-Kongress „Faires und nachhaltiges Neukölln“. Schon zum dritten Mal konnten wir vielen hundert Schüler:innen Neuköllns ermöglichen, an kostenfreien Workshopangeboten rund um die Themen Klimawandel, Faire Mode, Ressourcenschonung, Fairer Handel, Globale Gerechtigkeit, Umweltschutz und Energieversorgung, teilzunehmen.

Was macht Ihr in einem Satz?

Wir setzen uns nicht nur für die Stärkung des Fairen Handels und der Fairen Beschaffung auf kommunaler Ebene ein, sondern begleiten und initiieren tagtäglich Projekte, die unsere Natur und das Klima schützen, zukunftsfähige Wirtschaftsstrukturen fördern und die lokale Zivilgesellschaft stärken.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Wenn wir beispielweise Produkte beschaffen, achten wir nicht nur darauf, dass diese fair sind, also nach sozialverantwortlichen Kriterien (bspw. unter Achtung der Menschenrechte und Internationalen Kernarbeitsnormen) produziert sind, sondern auch nach umweltverträglichen Kriterien ausgewählt werden. Dies ist zwar nur ein kleiner Bereich unseres Engagements - da die öffentliche Hand mit ihren zahlreichen Beschaffungen hier



Kontakt

Eva Hein
Koordinatorin für kommunale
Entwicklungspolitik

Stabsstelle für Dialog und Zukunft
Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin

E Eva.hein@bezirksamt-neukoelln.de
<https://bit.ly/3igPFzj>

Bezirksamt Pankow

Was macht Ihr in einem Satz?

Der Bezirk Pankow macht sich stark für die Agenda 2030, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem globalen Süden und die Stärkung des Fairen Handels.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Das Engagement geht über Informationsveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen, über Ausstellungen, Beratungsangebote, VHS-Kursen zum Thema bis hin zu einem Audio-Guide faires Pankow des Vereins Baobab e.V. mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Die Fortbildungsreihe zum Thema faire öffentliche Beschaffung für Verwaltungsmitarbeitende will begleitend auch für eine nachhaltige und faire Verwaltung sensibilisieren.

Der Aufbau einer Partnerschaft mit einer Kommune des globalen Südens, mit dem Bezirk KaTembe der mosambikanischen Hauptstadt Maputo, ist ein weiterer Schritt für die Stärkung der Agenda 2030.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Der Audioguide – Faires Pankow, bei dem neues über den Fairen Handel in Verbindung mit historischen/touristischen Orten erfahren werden kann. Der Rundgang beginnt am Rathaus Pankow und dauert ca. 1,5 bis 2 Stunden. Hören und sehen Sie selbst: www.digiwalk.de/walks/fairtrade-bezirk-pankow



Kontakt

Anja Schelchen
Koordinatorin für kommunale
Entwicklungspolitik

Breite Str. 24a-26
13187 Berlin

f BezirksamtPankow

t BA_Pankow

<https://bit.ly/3gMvMiy>

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

Was macht Ihr in einem Satz?

Zusammen mit unterschiedlichen bezirklichen Akteur:innen aus der Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft setzen wir uns dafür ein, dass der Faire Handel das neue „Normal“ wird.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Wir bringen Fair-Trade-Interessierte der Zivilgesellschaft, Schulen, Unternehmen, Vereine oder Religionsgemeinden zusammen und unterstützen dabei einen bezirklichen Austausch. Wir kooperieren mit ihnen und organisieren gemeinsam Projekte zu den Themen Fairer Handel, Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Auch unsere Städtepartnerschaften konnten wir erfolgreich in unsere Fair-Trade-Arbeit einbeziehen. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass auch Mitarbeitende der Verwaltung für eine faire und nachhaltige Beschaffung sensibilisiert werden.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Eine besonders tolle Aktion war der global gerechte Schüler:innenfirmenkongress im November 2020. Die Wirtschaftsförderung hat gemeinsam mit dem Fachpromotor für Globales Lernen Moritz Voges und dem Fachpromotor für Kommunale Entwicklungspolitik Michael Jopp einen digitalen Kongress organisiert zu dem Schüler:innen aus ganz Berlin eingeladen wurden, die entweder eine Firma gegründet haben oder eine gründen möchten. Der Fokus lag bei gesellschaftlichen Zukunftsthemen wie Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz, soziale Nachhaltigkeit und global gerechter Welthandel.



Kontakt

Merve Dikme
Wirtschaftsförderung
Beauftragte für Fair Trade und
Entwicklungspolitik

John-F.-Kennedy Platz
10825 Berlin

E Merve.Dikme@ba-ts.berlin.de

f BATempSch

@ ba_tempelhof_schoeneberg

www.berlin.de/fairtrade-town-ts

Eine-Welt-Promotor für kommunale Entwicklungspolitik Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg-San Rafael Del Sur

Was macht Ihr in einem Satz?

Wir setzen uns dafür ein, dass die Bezirke konkrete Handlungsmöglichkeiten haben, um ihrer Verantwortung für eine gerechtere globale Entwicklung nachzukommen.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

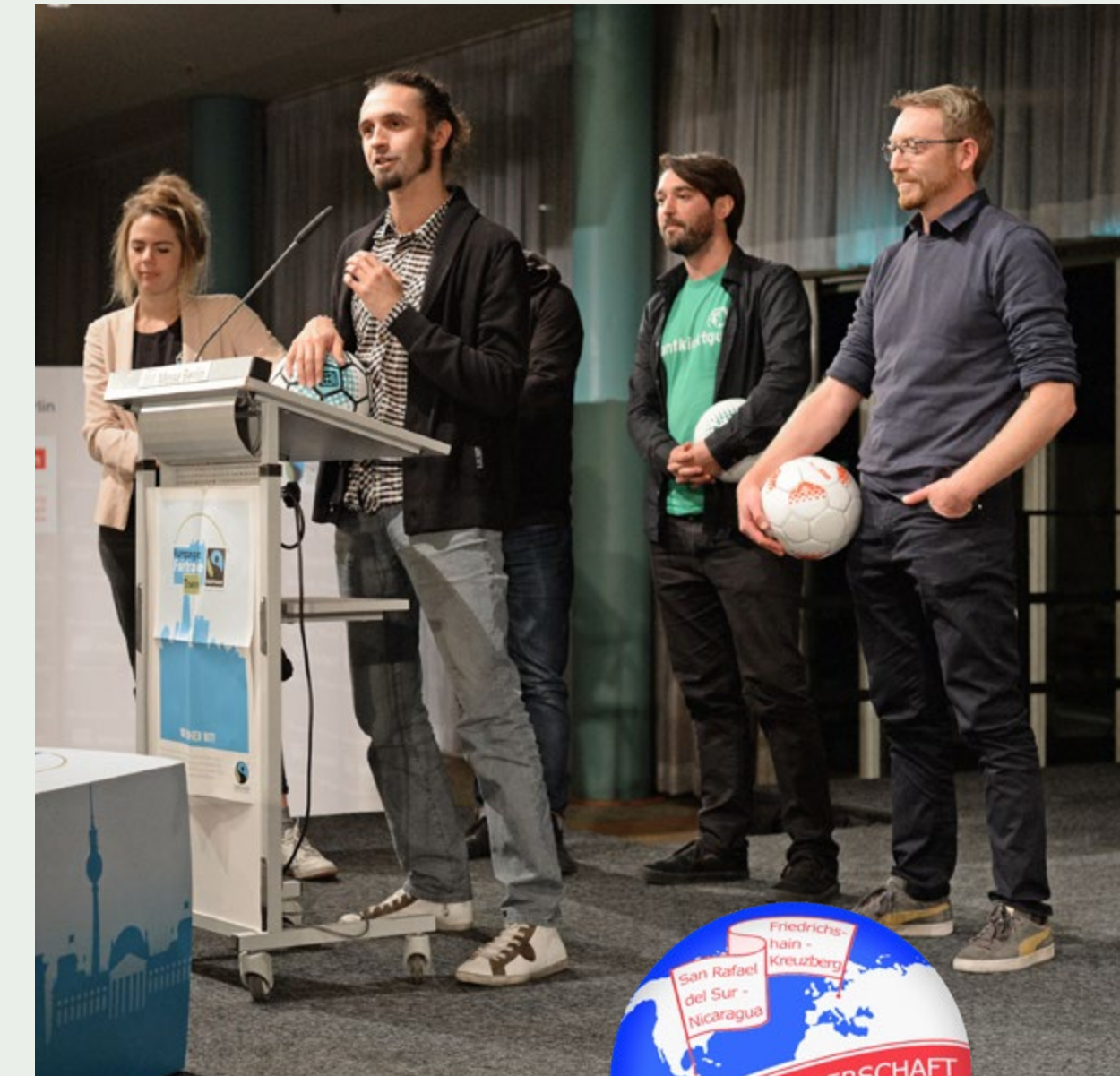
Ich berate, unterstütze und vernetze Menschen kommunaler Verantwortung, um mehr Ressourcen für den Fairen Handel und die Faire Beschaffung zu mobilisieren, konkrete Projekte zu fördern oder zivilgesellschaftliche Partner:innen in diesem Themenfeld zu unterstützen.

Das Eine-Welt-Promotor:innenprogramm unterstützt Organisationen und Initiativen in ihrem Einsatz für globale Gerechtigkeit.

www.einewelt-promotorinnen.de

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Wir freuen uns insbesondere darüber, dass wir aus einer kleinen bezirklichen Initiative zum Fairen Handel im Sport ein bundesweit wirkmächtiges Themenfeld und Bündnis geformt und geprägt haben. #10.000 Faire Sportartikel in Berlin.



Kontakt

Michael Jopp
Adalbertstrasse 23B
<https://bit.ly/3j7ocR5>

Klimawerkstatt Spandau

Was macht Ihr in einem Satz?

Die KlimaWerkstatt ist eine zentrale Anlaufstelle in der Altstadt mit Angeboten für jede und jeden in Spandau, die aktiv zum Klimaschutz beitragen und ihre/seine Lebensweise nachhaltig & sozial fair gestalten will.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Wir vernetzen Akteur:innen und informieren über globale Folgen von lokalen Lebensweisen und die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030. In unserem Projekt Koordination kommunaler Entwicklungspolitik arbeiten wir daran mit, die Faire Beschaffung im Bezirksamt zu etablieren. Zudem werden Fair-Trade-Angebote zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden in der Verwaltung gemacht und Infomaterial zum Thema Fairer Handel angeboten.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Im Rathaus haben wir im Jahr 2020 eine „FairKostung“ durchgeführt, eine Verkostung fair gehandelter Produkte. So konnten unsere Mitarbeitenden auf das Thema Fairer Handel aufmerksam gemacht werden. Durch ihr Feedback konnten Ansätze für weitere faire Angebote im Rathaus gesammelt werden. Unser Bezirksstadtrat Frank Bewig hat inzwischen sein Büro auf Fair-Trade-Produkte umgestellt. Der Anfang ist gemacht. Es bleibt noch viel zu tun!



Kontakt

Corina Weber
Wissenschaftliche Koordinatorin,
Leiterin

T 030 90279-2150

E c.weber@ba-spandau.berlin.de

Insa Ahlers
Klimaschutzmanagerin

T 030 90279-2247

E insa.ahlers@ba-spandau.berlin.de

Mönchstr. 8, 13597 Berlin

@ klimawerkstatt_spandau

f KlimaWerkstattSpandau

www.klimawerkstatt-spandau.de

Kommunale Ökumene Treptow-Köpenick

Was macht Ihr in einem Satz?

Die Kommunale Ökumene Treptow-Köpenick engagiert sich seit fast 30 Jahren für Vorhaben zur Umsetzung von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung im Bezirk und darüber hinaus.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist die Stärkung des Fairen Handels im Bezirk. Neben Vernetzung aktivieren und begleiten wir vor allem die Kirchengemeinden des Bezirks, fair einzukaufen und zu handeln. Die Kirchengemeinden in Deutschland sind nach der Verwaltung die zweitgrößte Konsumentin und haben somit ein enormes wirtschaftliches Potenzial und tragen damit eine große Verantwortung im Wandel hin zu einem gerechten und umweltschonenden gesellschaftlichen Umgang. Die Kommunale Ökumene setzt Kirchen und Kommune in Beziehung und ist deshalb auch beteiligt an der Umsetzung der bezirklichen Nachhaltigkeitsstrategie.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

2019 wurde ein ökumenisches Siegel „Faire Gemeinde“ entwickelt, mit dem bereits mehrere Gemeinden im Bezirk ausgezeichnet wurden und weitere im Prozess für eine Auszeichnung stehen. Wir waren als Mitinitiator aktiv an der Entwicklung, Einführung und Umsetzung beteiligt.



**Kommunale Ökumene
Treptow-Köpenick**
Gerechtigkeit · Frieden · Bewahrung der Schöpfung

Kontakt

Dr. Klaus Wazlawik

Rudower Straße 23, 12557 Berlin

@ kommunale_oekumene_trepkoep

t OekKom

www.kommunale-oekumene.de

Fairer Reis und faire Bananen für alle Schüler:innen

Faires Schulmittagessen in Berlin

Etwa 165.000 Mittagessen werden pro Tag für Berliner Grundschulen produziert. Dabei kommen rund 30.000 Kilogramm Reis und fast eine halbe Million Bananen pro Monat auf die Teller der Schüler:innen. Bei diesen Mengen verfügen die Berliner Bezirke als öffentlicher Auftraggeber über eine erhebliche Marktmacht und ein großes ökonomisches Steuerungspotenzial, um ihre sozialen und gesellschaftspolitischen Ziele umzusetzen.

Das Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetz verpflichtet Auftragnehmer:innen, Arbeits- und Sozialstandards gemäß den ILO-Kernarbeitsnormen in der Lieferkette einzuhalten. In der Praxis werden jedoch häufig lediglich Eigenerklärungen vorgelegt, die keinen verlässlichen Nachweis darstellen. Dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg und der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit reichte das nicht.

FÜR STRENGERE KRITERIEN

Gemeinsam mit der Christlichen Initiative Romero setzten sie sich für strengere Kriterien in Berliner Schulen ein. Seit dem Schuljahr 2020/21 müssen die Caterer Berliner Schulmensen für Reis und Bananen über die ILO-Kernarbeitsnormen hinaus weitere Kriterien des Fairen Handels in Anlehnung an die EU Definition aus

dem Jahr 2009 einhalten. Vorgeschrieben sind glaubwürdige Nachweise wie Fairtrade, Fair für Life, SPP, Naturland Fair, WFTO oder gleichwertige Gütezeichen.

Rund 60 Vertreter:innen von Cateringunternehmen, des Großhandels, von Importunternehmen, des Zwischenhandels, der Schulämter als Vergabestellen, Verwaltungen und Zertifizierungsstellen informierten sich beim Bieterdialog über Menschenrechtsverletzungen im konventionellen Anbau von Reis und Bananen, lernten Beispiele nachhaltiger Lieferketten kennen und diskutierten die Umsetzung der geforderten Nachweispflichten. Schließlich befanden sie: Das vorgeschlagene Vorgehen ist machbar. **Bei einem fair gehandelten Testessen konnten sich die Teilnehmenden davon überzeugen, dass fair gehandelte Lebensmittel gute Qualität und guten Geschmack haben.**

Nachdem die Senatsverwaltung die Musterausschreibung zur Vergabe des Berliner Schulmittagessens entsprechend geändert hatte und seither berlinweit einheitliche Vorgaben gelten, stellte sich die Frage: Wie kann kontrolliert werden, dass die Vorgaben eingehalten werden? Eine Arbeitsgruppe aus den Berliner

Bezirken und der Senatsverwaltung einigten sich auf ein einheitliches Vorgehen bei der Prüfung und tauschen die Ergebnisse ihrer Kontrollen untereinander aus.

WORKSHOPS UND KINOCLIPS

Damit die Idee von Fairem Handel und Fairer Beschaffung nicht nur auf den Tellern der Schülerinnen und Schüler bleibt, sondern auch ihre Köpfe erreicht, läuft seit Mitte 2020 die Kampagne „Fair macht Schule“ unter anderem mit Workshops, Kinoclips und anderen Aktionen zu Reis und Bananen. Damit bekommen die Kinder schon früh Denk- und Handlungsanstöße für fairen Handel und nachhaltiges Wirtschaften.



KAMPAGNEN

Kampagnen rund um den Fairen Handel sind ein elementarer Bestandteil der entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit und tragen dazu bei, den Fairen Handel in den Köpfen der Berliner:innen zu verankern. Sie zeigen konkrete Beteiligungsmöglichkeiten für verschiedene Zielgruppen auf und bieten zudem zahlreiche Ansatzpunkte für breit angelegte Kooperationen.

Die **Fairtrade-Town-Kampagne** hat sich für die Bezirke als treibende Kraft und Hebel erwiesen, um das vielfältige Engagement für fairen Handel sichtbar zu machen und Akteur:innen verschiedener Bereiche an einen Tisch zusammen zu bringen. Die lokalen Steuerungsgruppen treffen sich regelmäßig zum Austausch und Zusammenarbeit und freuen sich jederzeit über weitere Mitstreiter:innen!

Fairtrade-Towns

Charlottenburg-Wilmersdorf seit 2011

Elfi Jantzen | Juliane Brix
T +49 174 6066454
T +49 030 902012016
E info@fairtradetown-charlottenburgwilmersdorf.de
 c/o Weltladen A Janela/EWSL e.V.
 Emser Straße 45
 10719 Berlin

Friedrichshain-Kreuzberg seit 2018

Helena Jansen
E helena.jansen@ba-fk.berlin.de
 Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
 Frankfurter Allee 35 – 37
 10247 Berlin

Mitte seit 2014

Julia Große und Daniela Richter
T +49 30 9018-34382/85
E fairtrade@ba-mitte.berlin.de
 Bezirksamt Mitte von Berlin
 Mathilde-Jacob-Platz 1
 10551 Berlin

Pankow seit 2016

Anja Schelchen
T 030 90295 2575
E anja.schelchen@ba-pankow.berlin.de
 Bezirksamt Pankow
 Breite Straße 24a-26
 13187 Berlin

Steglitz-Zehlendorf seit 2018

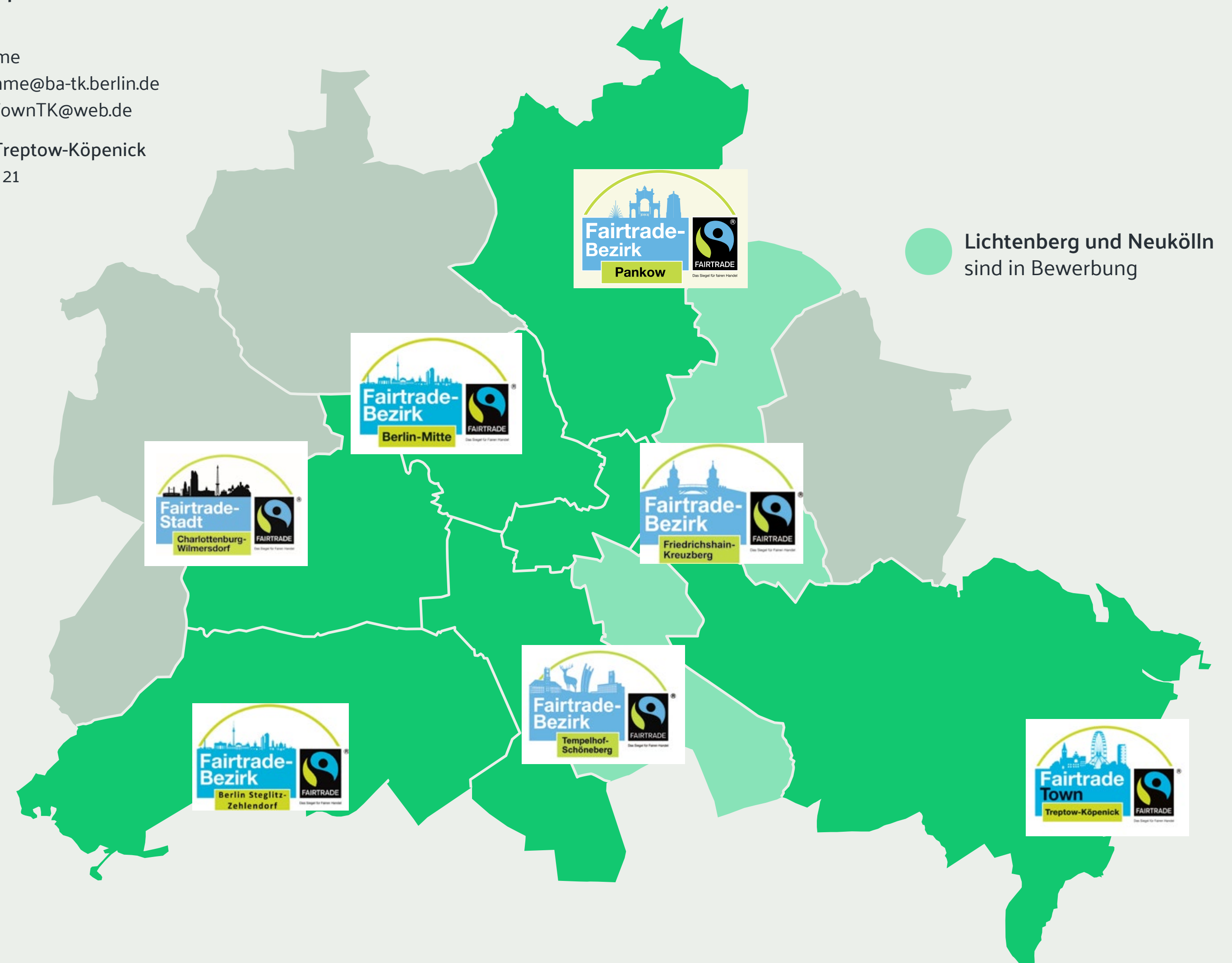
Petra Margraf
T 030-902995955
E petra.margraf@ba-sz.berlin.de
 Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
 Kirchstraße 1-3
 14163 Berlin

Tempelhof-Schöneberg seit 2016

Merve Dikme
E Merve.Dikme@ba-ts.berlin.de
 Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
 Wirtschaftsförderung
 John-F.-Kennedy-Platz
 10825 Berlin

Treptow-Köpenick seit 2019

Dennis Lumme
E dennis.lumme@ba-tk.berlin.de
E FairTradeTownTK@web.de
 Bezirksamt Treptow-Köpenick
 Alt Köpenick 21
 12555 Berlin



Fairtrade Town Charlottenburg-Wilmersdorf

Was macht Ihr in einem Satz?

Die bezirkliche Fairtrade Town Steuerungsgruppe aus Mitgliedern der Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft berät sich zu öffentlichkeitswirksamen, gemeinsam geplanten Aktionen, immer unter der Prämisse: mehr Sichtbarkeit für den Fairen Handel in unserem Bezirk.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Seit 2011 trägt Charlottenburg Wilmersdorf als erster Berliner Bezirk den Titel Fairtrade Town. Dies ist vor allem dem Engagement der Steuerungsgruppe zu verdanken. Mit dem Fairen Frühstück, der Fair Trade Rosenaktion und weiteren Aktionen z.B. im Rahmen der Fairen Woche ist der Faire Handel im kommunalen Stadtgeschehen lebendig und präsent.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Trotz erschwelter Bedingungen konnten wir im Rahmen der Fairen Woche im September 2020 unter dem Motto „Fair statt mehr für ein Gutes Leben für alle!“ viele Aktionen in Charlottenburg-Wilmersdorf realisieren: „So anziehend und lecker ist der faire Handel“ Kostproben, Gespräche über Fair Fashion und ein wirksames Lieferkettengesetz im Weltladen A Janela. Die Fairtrade-Town-Flagge flattert im Rahmen der fairen Woche vor dem Rathaus. Bio-Faires Catering in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf, organisiert von der Stabsstelle Bildung Charlottenburg-Wilmersdorf und Mitgliedern der Steuerungsgruppe. Global denken – lokal, fair handeln! Open Air Event auf dem Steinplatz.



AUSGEZEICHNETER BEZIRK

[f](https://www.facebook.com/fairtradetown.cw) Fairtradetown.CW
www.fairtrade-towns.de/fairtrade-towns/stadt/berlincharlottenburgwilmersdorf

Fairtrade Town Mitte

Was macht Ihr in einem Satz?

Bei uns vernetzen sich Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich für den Bezug und Konsum fair gehandelter Produkte vor Ort stark machen. Damit koordinieren wir die Aktivitäten im Bezirk und setzen Impulse für ein faires Einkaufsverhalten sowohl innerhalb der Verwaltung als auch bei den Bürger:innen.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Wir führen Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit sowie öffentlichkeitswirksame Aktionen durch, um auf globale Zusammenhänge aufmerksam zu machen. Dazu gehören faire Frühstücke, Ausschank von fairem Kaffee auf Sperrmüll- oder anderen Aktionstagen, faire Fußballturniere o.ä., Kinoveranstaltungen, Kooperationen mit der Volkshochschule Mitte sowie diverse Infostände. Verwaltungsintern setzen wir uns dafür ein, dass das Bezirksamt so viel wie möglich nach sozialen und ökologischen Kriterien einkauft.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Unsere Steuerungsgruppe besteht aus über 20 aktiven Mitgliedern aus den Bereichen lokale Wirtschaft, Nachbarschaft, lokalen Bildungseinrichtungen, Verwaltung, Sport und NGOs. Zur Fairen Woche 2019 und 2020 gab es ein gemeinsames Programm der Steuerungsgruppenmitglieder. Seit 2018 finden jährliche Sommeraktionen mit dem SV Viktoria Mitte rund um faire Arbeits- und Produktionsbedingungen und v.a. faire Fußballspiele im Sport statt.



AUSGEZEICHNETER BEZIRK

www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/entwicklungspolitik/

Fairtrade Town Treptow-Köpenick

AUSGE-
ZEICHNETER
BEZIRK

Was macht Ihr in einem Satz?

Neben den Siegelkriterien für den Fairtrade Town Titel organisiert die Kampagne Filmvorführungen zur Fairen Woche, Workshops zum Fairen Handel, wirkt auf Verwaltungsbeschlüsse zum Fairen Handel hin und hat mit der AG Städtepartnerschaft mit Cajamarca (Peru) einen Kaffee (Treptow-Köpenicker Bohne) und eine Bezirksedition der fairen Hauptstadt-Schokolade entwickelt.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Wir vernetzen, gestalten und betreiben die Verwaltung und die Bezirksverordnetenversammlung (BVV).

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

FairCinema zur Fairen Woche im Kino Union in Friedrichshagen mit einer Schulveranstaltung. Die Treptow-Köpenicker Bohne und die Bezirksedition der Berliner Hauptstadtschokolade.



<https://bit.ly/3rECWto>

Fairtrade Town Berlin

Was macht Ihr in einem Satz?

Im Rahmen der Kampagne werden Kommunen mit dem Titel „Fairtrade Town“ ausgezeichnet, die in besonderer Weise den Fairen Handel fördern und dabei bestimmte Kriterien erfüllen. Die Stadt Berlin wurde erstmals 2018 ausgezeichnet und konnte ihren Titel im Jahr 2020 verlängern. Damit zählt die Hauptstadt zu bundesweit über 700 Fairtrade Towns und ist Teil einer internationalen Kampagne. Die Steuerungsgruppe der Kampagne arbeitet daran, der Stadt Berlin den Titel „Fairtrade Town“ zu sichern.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Die Kampagne „Fairtrade Town“ bringt Menschen und Organisationen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen, die sich gemeinsam für eine Förderung des Fairen Handels engagieren. In Berlin setzt sie seit 2011 auf bezirklicher und städtischer Ebene zahlreiche Impulse, die zum starken Wachstum des Fairen Handels beitragen.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Mit dem Beschluss des Abgeordnetenhauses „Berlin wird Fairtrade Town“ vom 8.3.2017 ist die Förderung des Fairen Handels auch offiziell zur Berliner Landespolitik geworden.



Kontakt

Volkmar Lübke

Sprecher der Steuerungsgruppe

E fairtradetown@fairerhandel.berlin

www.fairtrade-towns.de

#fairmachtschule



**Aktionsbündnis
Fairer Handel
Berlin**

Kontakt

Lea Marignoni
Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Am Sudhaus 2, 12053 Berlin
E lea.marignoni@fairerhandel.berlin
[www.fairerhandel.berlin/
fairmachtschule](http://www.fairerhandel.berlin/fairmachtschule)

Was macht Ihr in einem Satz?

Unter dem #fairmachtschule lanciert das Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin - gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft Energie und Betriebe, einigen Berliner Bezirken, dem Fachpromotor für kommunale Entwicklungspolitik und dem Baobab Berlin e.V. eine berlinweite Öffentlichkeitskampagne. Das Ziel der Kampagne ist, die nun verpflichtend fairen Bananen und den fairen Reis in Berliner Grundschulen unter den Schüler:innen, Lehrkräften und den Berliner Bürger:innen bekannter zu machen.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Wir verstärken die Sichtbarkeit von fairer Beschaffung in Berlin durch Plakataktionen, Kinospots und Social Media Arbeit. Zudem sorgen wir dafür, dass an Berliner Schulen mehr über den Fairen Handel gesprochen wird.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Unsere Spots über faires Schulessen sind im Sommer 2021 in allen Freiluftkinos zu sehen!

Sport handelt fair

Was macht Ihr in einem Satz?

Sport handelt Fair steht für mehr globale Gerechtigkeit im Sport - wir sind ein Zusammenschluss aus NGOs, Sportvereinen, Verbänden und Kommunen, die sich bundesweit aktiv und sportbezogen für die Themen Fairer Handel und Nachhaltigkeit einsetzen.

Welchen Beitrag leistet Ihr für ein faires Berlin?

Wir beraten und unterstützen Sportvereine, Bildungseinrichtungen und kommunale Verwaltungen, beim Umstieg auf fair und nachhaltig produzierte Sportartikel oder der Ausrichtung fairer Sportevents. Zudem gestalten wir Fortbildungen, vernetzen Aktive im Bereich Sport und Nachhaltigkeit und bieten Workshops für Kinder und Jugendliche an.

Aktion, auf die Ihr besonders stolz seid?

Unser Engagement trägt Früchte: Bereits seit 2018 werden Berliner Sportvereine bei der Anschaffung Fairer Sportartikel finanziell gefördert. Seit 2019 kaufen die meisten Schulen in Berlin fair gehandelte Sportbälle. So laufen, rollen und fliegen mittlerweile mehr als 10.000 faire Sportartikel durch die Hauptstadt! Brandaktuell begleiten wir die Erstellung der bislang nachhaltigsten Sportkollektion für einen Berliner Volleyballverein - seid gespannt!



Kontakt

Michael Jopp und Tina Haupt
c/o WEED e.V.
Am Sudhaus 2, 12053 Berlin
E michael.jopp@staepa-berlin.de
E tina.haupt@weed-online.org

@ sporthandeltfair
f sporthandeltfair
www.sporthandeltfair.com

Von fairer Beachkleidung bis zum Bildungsfilm

Die Kampagne #sporthandeltfair

Die Kampagne #sporthandeltfair startete im Juni 2021 als deutschlandweites Bündnis für mehr globale Gerechtigkeit im Sport. Sie ging hervor aus dem Bündnis „Berliner Sport – Rund um Fair!“, das sich bereits in den Jahren davor für die Themen Sport, Nachhaltigkeit und Fairer Handel stark gemacht hatte. #sporthandeltfair vereint Kommunen, zivilgesellschaftliche Organisationen, Sportvereine, Unternehmen und engagierte Einzelpersonen hinter einem Ziel: Fair Play – Fair Pay – Fair Trade.

So zum Beispiel das junge Start-Up BeachR, das die erste nachhaltige und Faire Kollektion von Beachvolleyball-Textilien entwickelt hat und sie im Sommer 2021 gemeinsam mit #sporthandeltfair und dem Bezirk Berlin-Lichtenberg vorstellen wird. In einem Multiplikatoren-Workshop konnten wir

die Gründer von BeachR weiterbilden, sodass sie nun selbständig Bildungsarbeit rund um die Themen Beachvolleyball und Fairer Handel leisten können.

KOOPERATION MIT ENGAGEMENT GLOBAL

Ein weiteres Highlight unserer Arbeit aus dem ersten Kampagnenjahr ist die Kooperation mit Engagement Global in der Erstellung eines Bildungsfilms über Fairen Handel in der Ballherstellung und zugehörigem Bildungsmaterial rund um Sport und Nachhaltigkeit. Hier lassen sich für alle, die an einem gerechteren Sport mitwirken wollen, sieben Workshopmodule sowie umfangreiche Hintergrundinformationen zu globalen Lieferketten, ökologischen und sozialen Auswirkungen von Sportartikelproduktion sowie Sportveranstaltungen, und konkrete Handlungsempfehlungen finden.

Unsere Arbeit ist auch im Alltag der Berliner Schüler:innen ganz konkret sichtbar: **Durch die Arbeit der Berliner Kampagne wurde bereits erreicht, dass Berliner Schulen seit März 2019 nur noch fair produzierte Fußbälle, seit März 2020 zusätzlich auch faire Hand- und Volleybälle für den Schulsport bestellen können.** Damit wird Berlin zum Vorbild für andere Bundesländer und Kommunen!

HIGH-
LIGHT



MACH MIT UND SETZ DICH EIN: Möglichkeiten des Engagements

„Fairer Handel ist mein Herzensanliegen“

Interview mit Melanie Weigel

Wer bist du?

Mein Name ist Melanie Weigel, ich lebe seit einigen Jahren in Berlin. Nach meinem sportwissenschaftlichen Studium habe ich schwerpunktmäßig im sozialen Bereich gearbeitet. Neben der Arbeit habe ich mich nachhaltig für mein Herzensanliegen, nämlich den Fairen Handel, eingesetzt.

Woher kommt dein Interesse für Fairen Handel?

Mit 18 Jahren nahm ich an einem Workcamp in Ostafrika teil. Dort ging es darum, gemeinsam zu leben, zu arbeiten und dadurch einen interkulturellen Austausch auf Augenhöhe zu bekommen. Ein Vanillebauer fragte mich, was er tun kann, um zu so einem Reichtum zu kommen, wie ich und ob ich wüsste, wie er seine Vanille in Deutschland verkaufen könnte. Das brachte mich zum Grübeln. Ich erkannte, dass auch ich ein Rädchen im System bin und lernte den Fairen Handel kennen. Die Erfahrungen, die ich im Workcamp gemacht habe, sind bis heute der Motor meines Engagements.

Das bedeutet, du bist der Meinung, dass Verbraucher:innen, eine Konsummacht haben?

Jeder Einkauf ist ein Stimmzettel. Jedoch darf die Macht nicht allein auf den Konsumierenden lasten, auch die Bäckerei, der Glühweinstand, die Tankstelle, als auch die Big Player, die tonnenweise Rohware abnehmen und Politiker:innen, müssen ihre Verantwortung erkennen und ernst nehmen. Sie sollten sich für Menschenrechte und Umweltschutz entlang ihrer gesamten globalen

Lieferkette einsetzen. Boykott ist meiner Meinung nach keine Lösung, weil die Menschen in den produzierenden Ländern dadurch ihre komplette Lebensgrundlage verlieren können. Wichtiger finde ich es, mit Firmen und Politiker:innen analog und digital in Kontakt zu treten und ihnen die richtigen Fragen zu stellen.

Wie kam es zur Initiative Fair-Trade-Kaffee bei der deutschen Bahn?

In meiner Studienzeit pendelte ich wöchentlich mit der Bahn. Damals gab es schon den Service, dass Heißgetränke zum Platz gebracht wurden. Ich fragte nach, ob der Kaffee fair gehandelt ist und bekam die schrägsten Antworten. Diese Situation wiederholte sich so oft, dass die Idee geboren wurde, eine Petition dafür zu starten. Nachdem ich zunächst analog Unterschriften sammelte, fügte ich denselben Text bei einer Online-Plattform ein und konnte innerhalb eines Jahres über 70.000 Unterschriften sammeln. Mit Erfolg – im April 2017 führte die Deutsche Bahn faire gehandelten Kaffee, Tee und Trinkschokolade ein.

Neben Kaffee hast du dich auch mit Fair-Trade-Palmöl beschäftigt. Gibt es faire Bio-Palmöl wirklich und was bedeutet das genau?

Palmöl steckt in jedem 2. Supermarktprodukt, hat aber in der Regel keinen guten Ruf. Es ist in der Vergangenheit und auch heute leider für die Vertreibung von Menschen, Regenwaldzerstörung und die Bedrohung von Tieren, sowie weiteren massiven negativen Auswirkungen bekannt.

„Öko-faire öffentliche Beschaffung ist ein viel größerer Hebel als sich im Klein-Klein zu verlieren.“

Auf der Suche nach Alternativen habe ich Serendipalm entdeckt und bin dafür nach Ghana gereist. Dort habe ich mir die nachhaltige Produktion angeschaut und mit Produzent:innen gesprochen. Serendipalm ist das weltweit erste Projekt zur Herstellung von fairem Bio-Palmöl. Es wurde von der Naturseifenfirma Dr. Bronner's vor über 10 Jahren ins Leben gerufen.

Unser Gespräch zeigte, dass ökologischer Anbau UND faire Bezahlung der Produzent:innen bei Palmöl tatsächlich möglich sind. Es sind nicht die Ölpalme oder das Palmöl an sich, weswegen das Öl in Vergangenheit in Verruf geraten ist, sondern v.a. der konventionelle Anbau. Die Wertschöpfung liegt komplett in Asuom, Ghana. Die Mitarbeiter:innen dort sind sozialversichert, bekommen Kranken- und Urlaubsgeld, es wird in die Altersvorsorge eingezahlt. Diese Sozialleistungen sind in Ghana bisher nicht die Regel.

Dr. Bronner's, Gepa oder Rapunzel sind zum Beispiel Firmen, die ihr Palmöl komplett oder teilweise von Serendipalm aus Ghana beziehen, um sie in ihren Produkten wie Seifen, Keksen, Nuss-Nougat-Aufstrichen u.v.m. zu verarbeiten.

Was würdest du anderen raten, die sich für den Fairen Handel engagieren wollen?

Frag nach – ganz gleich, ob bei deiner Bank oder in der Eisdiele um die Ecke! Politiker:innen haben Sprechzeiten und Firmen haben Facebook, E-Mailadressen oder Hotlines. Dort kannst du dich rund um die Uhr nach den Produktionsbedingungen erkundigen oder beim Verkehrsminister nachfragen, warum die Hälfte des Palmöls, was nach Europa importiert wird, im Tank landet. Du kannst faire Unternehmen unterstützen, ihre Posts teilen und andere Menschen darüber informieren. Öko-faire öffentliche Beschaffung ist meiner Meinung nach ein viel größerer Hebel als sich im Klein-Klein zu verlieren. Mit ein bisschen Mut, sich direkt an Politiker:innen und Unternehmen zu wenden, können Konsument:innen zum Beispiel über Petitionen eine breite Masse mobilisieren und Veränderungen bewirken.

Video zum Thema
fares Palmöl
bit.ly/Palmöl_Melanie

f [honig.mellonie](https://www.facebook.com/honig.mellonie)
@ [melanie__weigel](https://www.instagram.com/melanie__weigel)



Was kannst Du machen?

AUF DEINEN KONSUM ACHTEN

Mit jedem Einkauf kannst du eine nachhaltige Entscheidung treffen.

Die Käufer:innen haben mit ihrer Wahl einen großen Einfluss auf das Sortiment in Geschäften. Achte doch mal bei deinem nächsten Einkauf darauf, woher die Produkte kommen, welche verschiedenen Siegel die Produkte tragen und was diese bedeuten.

DEIN WISSEN TEILEN

Du hast bereits viele Filme, Bücher, Blogs und diese Broschüre zu Fairem Handel durch? Dann gib doch dein Wissen weiter und sprich mit deiner Familie, deinen Freund:innen, Nachbar:innen oder Kolleg:innen über fairen Konsum, Handel und dessen Vorteile. **Nur gemeinsam kann man etwas bewegen und bewirken.**

SOCIAL MEDIA NUTZEN

Heutzutage ist es besonders einfach Informationen zu erhalten, aber auch Informationen zu verbreiten. Nutze Social Media um über den Fairen Handel zu sprechen, spannende Informationen zu teilen und mit Menschen in Austausch zu treten. **Social Media kann ein tolles Tool sein, um schnell viele Menschen gleichzeitig zu erreichen.**

DICH EHRENAMTLICH ENGAGIEREN

Wenn du etwas Zeit mitbringst, gibt es viele verschiedene Möglichkeiten dich ehrenamtlich für den Fairen Handel zu engagieren:

- Du kannst als Fair Handels Botschafter:in in deinem Büro oder deinem Haushalt für eine Veränderung hin zu fairen Produkten sorgen. Zum Beispiel nur noch fairer Kaffee fürs ganze Büro.
- Mach mit bei der Fairen Woche und stell eine eigene faire Aktion auf die Beine.
- Sei Teil der Steuerungsgruppe einer Fairtrade Town und gestalte aktiv deine Stadt mit.
- Engagiere dich ehrenamtlich in einem Weltladen.

Was können Schulen machen?

WORKSHOPS ZUM FAIREN HANDEL IN ANSPRUCH NEHMEN

In dieser Broschüre findet ihr bereits einige Organisationen, die zu Fairem Handel Bildungsarbeit durchführen. Es bietet sich an diese Workshops in eine Projektwoche einzubetten.

AKTIONS- UND PROJEKTWOCHEN

Im Zuge einer Projektwoche kann das Thema Fairer Handel in Schulen intensiver bearbeitet werden. **Neben externen Workshops können Schüler:innen AGs gründen und selbstständig Projekte zum Thema durchführen.** Zum Beispiel: ein Faires Frühstück, eine Filmvorführung, ein Bühnenprogramm oder auch eine Spezialausgabe der Schüler:innenzeitung.

FAIRTRADE SCHOOL WERDEN

Im Rahmen der Schulkampagne zeichnet Transfair Schulen als Fairtrade Schools aus. Um diesen Titel zu erhalten, müssen Schulen fünf Kriterien erfüllen. Als Teil dieser Kampagne leisten Schulen einen wichtigen Beitrag für die Sichtbarkeit des Fairen Handels in Deutschland.

SCHÜLER:INNENFIRMA GRÜNDEN

Für einen längerfristigen Fokus auf das Thema Fairen Handel, bietet es sich an eine Schüler:innenfirma zu gründen. Die beteiligten Schüler:innen sind dafür verantwortlich, Fairen Handel an der Schule bekannter zu machen und Mitschüler:innen für das Thema zu sensibilisieren.

FAIR-O-MAT AUFSTELLEN

Der Fair-o-mat® ist der erste faire und nachhaltige Warenautomat. Er verkauft fair gehandelte Produkte und arbeitet nachhaltig und ökologisch ohne Strom. Jede Schule sollte einen Fair-o-mat ihr Eigen nennen dürfen!

ES GIBT VIELE
VERSCHIEDENE
MÖGLICHKEITEN
SICH FÜR DEN
FAIREN HANDEL
EHRENAMTLICH ZU
ENGAGIEREN.

Was können Geschäfte und Gaststätten machen?

DAS SORTIMENT AUF FAIREN HANDEL ÜBERPRÜFEN

und gegebenenfalls das Sortiment erweitern bzw. austauschen **Schaut doch einfach mal durch eurer Sortiment und überlegt welche Produkte ihr möglicherweise durch faire Produkte austauschen könnt.** Eine Liste von fairen Lieferanten findet ihr hier: <https://www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/lieferantenkatalog/lieferantensuche/>

INFORMATIONSMATERIALIEN AUSLEGEN

Ihr seid an Fairem Handel interessiert und habt ein Geschäft oder ein Ladenlokal? Dann nutzt doch eure Fläche, um Infomaterialien auszulegen und Menschen mit Informationen zu versorgen. Dafür könnt ihr einfach die Organisationen eurer Wahl anfragen und euch Materialien zuschicken lassen. Schaut euch dafür einfach mal in dieser Broschüre um.

TEIL EINES NETZWERKS WERDEN

Gemeinsam schafft man immer mehr als allein. Wenn ihr ein faires Sortiment im Angebot habt und fairer Handel euer Fokus ist, dann werdet Teil des Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin und nutzt damit die Vorteile eines großen Netzwerks.

IN UNSEREN FAIREN STADTPLAN EINTRAGEN LASSEN

Alle fairen Geschäfte und Gaststätten sollen im fairen Stadtplan des Aktionsbündnisses Fairer Handel Berlin aufgeführt sein. **Wenn ihr darin noch nicht vertreten seid, schickt uns unbedingt eine E-Mail an info@fairerhandel.berlin.**



**GEMEINSAM
SCHAFFT MAN
IMMER MEHR
ALS ALLEIN.**

Akteur:innen und Kampagnen Verzeichnis

In dieser Broschüre findet ihr nur eine Auswahl an Akteur:innen und Kampagnen, die sich zum Thema Fairer Handel in Berlin engagieren.

[#fairmachtschule](#)

[Baobab Berlin e.V.](#)

[Bazaar Berlin](#)

[Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf](#)

[Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg](#)

[Bezirksamt Lichtenberg](#)

[Bezirksamt Mitte](#)

[Bezirksamt Neukölln](#)

[Bezirksamt Pankow](#)

[Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg](#)

[Eine-Welt-Laden Paulus Kirchengemeinde – Zehlendorf](#)

[Eine-Welt-Promotor für kommunale Entwicklungspolitik /
Verein zur Förderung der Städtepartnerschafts Kreuzberg-San
Rafael Del Sur](#)

[ETHIQUABLE Deutschland eG](#)

[Fairtrade Town Charlottenburg-Wilmersdorf](#)

[Fairtrade Town Friedrichshain-Kreuzberg](#)

[Fairtrade Town Mitte](#)

[Fairtrade Town Pankow](#)

[Fairtrade Town Steglitz-Zehlendorf](#)

[Fairtrade Town Tempelhof-Schöneberg](#)

[Fairtrade Town Treptow-Köpenick](#)

[Forum Fairer Handel e.V.](#)

[GEPA mbH](#)

[INKOTA-netzwerk e.V.](#)

[Klimawerkstatt Spandau](#)

[Kompetenzstelle Faire Beschaffung Berlin](#)

[Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung \(KATE\) e.V.](#)

[moveGLOBAL e.V.](#)

[ORONDA Fair Trade Goldschmiede](#)

[Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe -
Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit](#)

[Solidaritätsdienst International \(SODI\) e.V.](#)

[Sport handelt fair](#)

[Supermarché - Ökofaire Mode](#)

[Volkshochschule Berlin Mitte](#)

[Weltladen A Janela](#)

[Weltladen Baumschulenweg – Treptow](#)

[Weltladen Friedrichshagen – Die Zwickmühle](#)

[Weltladen in der Emmaus Kirche](#)

[Weltladen Köpenick](#)

[Weltladen Pankow](#)

[Weltladen Spandau](#)

[Weltladen Wedding](#)

[Weltladen ZeichenDerZeit eG](#)

[Yeşil Çember – ökologisch interkulturell gGmbH](#)

Impressum

Herausgeber

Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin
Am Sudhaus 2, 12053 Berlin

T 030 – 44 35 90 67

E info@fairerhandel.berlin

www.fairerhandel.berlin

Redaktion

Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin

Lea Marignoni

(Presse- & Öffentlichkeitsarbeit)

E lea.marignoni@fairerhandel.berlin

Nadine Berger

(Kooperation & Vernetzung)

E nadine.berger@fairerhandel.berlin

Design

Franziska Söhner

www.franziskasoehner.de

Bildnachweise

Seite 5 Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin | Marlene Fulde, Seite 10 Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin | Marlene Fulde, Seite 15 Clara Anders, Seite 17 Bazaar Berlin (links), ETHIQUABLE (rechts); Seite 18 GEPA – The Fair Trade Company, Seite 19 supermarché | Marlene Fulde, Seite 20 Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin | sinnwerkstatt, Seite 23 Baobab Berlin e.V. | Lutz Heiden (links), Forum Fairer Handel e.V. | Jörg Farys (rechts), Seite 24 INKOTA-netzwerk e.V. | Fritz Schadow (links), KATE e.V. (rechts), Seite 25 moveGLOBAL e.V. (links), SODI e.V. (rechts), Seite 26 Volkshochschule Berlin Mitte, Seite 27 Baobab Berlin e.V. | Clara Anders, Seite 30 Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf Stabstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung (links), Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg | Sara Lühmann (rechts), Seite 31 Bezirksamt Mitte, Seite 32 Bezirksamt Neukölln, Seite 33 Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V., Seite 34 Klimawerkstatt Spandau (links), Kommunale Ökumene Treptow-Köpenick (rechts), Seite 35 Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin | sinnwerkstatt, Seite 40 Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf (links), Bezirksamt Mitte (rechts), Seite 41 Messe Berlin GmbH, Seite 42 Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin | sinnwerkstatt (links), WEED e.V. | Jennifer Marke (rechts), Seite 43 WEED e.V. | Jennifer Marke, Seite 45 Melanie Weigel, Seite 47 Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin | Marlene Fulde

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein der Baobab Berlin e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Juni 2021

Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des



Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit



Trägerverein des Aktionsbündnisses



www.fairerhandel.berlin